



Einblicke

Hofgarten-Treff

Jahresbericht 2021

Caritas Bodensee-Oberschwaben

Familien- und Integrationszentrum

Familientreff

Integrationsmanagement

Fachstelle FamilienNah

Sprachförderung

Not sehen und handeln.

C a r i t a s



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Struktur des Hofgarten-Treffs	4
1.1 Beirat.....	5
1.2 Hofgarten-Treff: Integrationsdienste und Familientreff unter einem Dach..	5
1.3 Gesamtteam Hofgarten-Treff.....	6
1.4 Angebote im Hofgarten-Treff	7
2. Familientreff	7
2.1 Öffentlichkeitsarbeit.....	7
2.2 Offene Sprechstunde	8
2.3 Sozialraumorientierte Vernetzung.....	8
2.4 Veranstaltungen vor Ort.....	8
2.5 Veranstaltungen über das Sozialraumbündnis „Alle an einem Strang“	9
2.6 Veranstaltungen über das Sozialraumbündnis „Vielfalt im Landkreis Ravensburg“	9
2.7 Veranstaltungen über „Demokratie leben“	10
2.8 Angebote von und mit Netzwerkpartnern.....	10
2.9 Offene Begegnungsangebote.....	11
2.10 Der Familientreff in Zahlen	13
2.11 Ausblicke	14
3. Integrationsangebote	14
3.1 Integrationsmanagement - IM.....	14
3.2 Fachstelle FamilienNah.....	20
3.3 Sprachförderung.....	22
3.4 Freiwilliges Soziales Jahr	24
3.5 Duales Studium – Praxisphase	25
4. Kooperationen, Netzwerke und Gremienarbeit	26
4.1 Kooperationen mit weiteren Caritasdiensten	26
4.2 Gremienarbeit	27
4.3 Netzwerkpartner	27

4.4 Auflösung Helferkreis Asyl Aulendorf.....	28
5. Events im Fokus	29
5.1 Tüftelei.....	29
5.2 Impulsweg gegen Rassismus und Ausgrenzung	30
5.3 Gemeinsames Singen im Hofgarten-Treff.....	31
5.4 Vorlesenachmittag für Kinder.....	32
5.5 Naturtag inklusiv!.....	33
5.6 Adventsaktion für Kinder	34
5.7 Kommunales Impfangebot	35
5.8 Besuch MdB Strasser – Presseartikel	36
6. Kontakt	37

Vorwort

Starke Helfer in der Pandemie

Der Hofgarten-Treff ist ein etablierter Ort der Beratung, Begegnung und Beteiligung für Menschen unterschiedlicher Kulturen.

Der Umgang mit Vielfalt, Solidarität mit Benachteiligten, die Begegnung mit anderen Kulturen prägen die Aufgaben und Programmlinien im Hofgarten-Treff.

Integration wird als ein wechselseitiger und vielfältiger Prozess verstanden, an dem sowohl die Fachdienste als auch die Stadtgesellschaft beteiligt sind.

Dabei umfasst Integration verschiedene Dimensionen. Diese reichen von der Eingliederung in das Bildungssystem und den Arbeitsmarkt über die Aufnahme sozialer Beziehungen: Kontakte oder Freundschaften zu „Einheimischen“, die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und das Erleben von Zugehörigkeit.

Der Hofgarten-Treff bietet bedarfsorientierte Angebote und setzt sich für Chancengerechtigkeit und Selbstbestimmung von Geflüchteten und Menschen mit Migrationsbezug ein.

Zwischenzeitlich ist ein gutes Kooperationsnetzwerk etabliert, das gezielte und schnelle Vermittlungsarbeit ermöglicht und die Arbeit kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Pandemie hat die Situation von Geflüchteten in den Hintergrund gerückt. Die aktuelle Situation von Zuzügen hat jedoch in 2021 die Diskussion und die Unterbringungssituation neu in den Mittelpunkt gerückt. Die Anzahl der Ratsuchenden hat sich nach wie vor verstärkt, da viele Personen aus den Landregionen auch wieder verstärkt in die Stadt ziehen wollen.

Die Mitarbeitenden im Hofgarten-Treff erwiesen sich in der Pandemie als starke Helfer.

Die Angebote sind alle offen geblieben und die Mitarbeitenden blieben an der Seite der Geflüchteten und ermöglichten ein bedarfsgerechtes Angebot. Mit kreativen Lösungen und neuen Formaten.

Ziel muss es sein, das Angebot „Integrationsmanagement“ in eine langfristige, verlässliche Finanzierungsstruktur einzubetten. Die Gewinnung von Mitarbeitenden und die Fluktuation in diesem Bereich zeigt sich vor allem auch daran, wie verbindlich diese Aufgabe politisch und gesellschaftlich anerkannt wird.

Es ist und bleibt wichtig, dass nicht das Virus unser Denken und Handeln bestimmt, sondern die Frage, wie wir unter den gegebenen Umständen die Hilfeangebote bestmöglich organisieren und umsetzen.



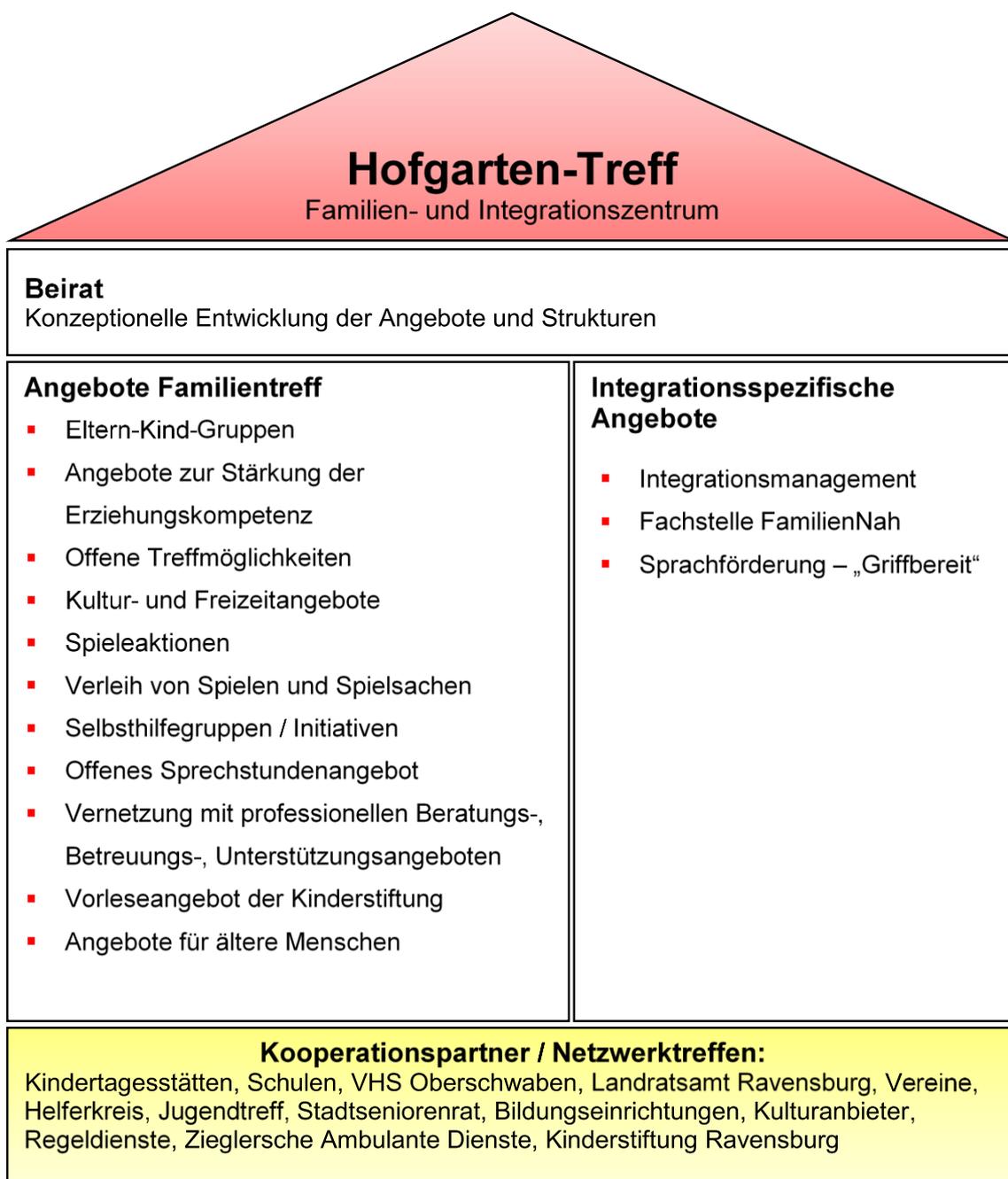
Angelika Hipp-Streicher



Constanze Rauch

1. Struktur des Hofgarten-Treffs

Im Hofgarten-Treff wirken unterschiedliche Fachkräfte unter einem Dach zusammen. Sie tragen zum Gelingen der Integrationsarbeit bei, indem sie im Rahmen von guten Abstimmungsprozessen die Arbeit vor Ort gestalten. Durch die kurzen Wege werden Synergien gebildet und Fachlichkeit ausgetauscht. Kommunikations- und Netzwerkstruktur sind in klaren Prozessen abgebildet. Die Träger unterstützen die Fachkräfte durch entsprechende Fort- und Weiterbildungsangebote. Externe Kooperationspartner*innen werden mit ihren Angeboten nachhaltig eingebunden. Ziel dabei ist es bedarfsorientierte Angebote für die Zielgruppe zu entwickeln und die Regelangebote zu nutzen.



1.1 Beirat

Der Beirat wurde zur Weiterentwicklung des Projekts Hofgarten-Treff gebildet. Vertreter folgender Institutionen und Gruppen sind darin vertreten:

- Stadt Aulendorf
- Caritas Bodensee-Oberschwaben
- Katholische Kirche Aulendorf
- Evangelische Thomaskirchengemeinde
- Helferkreis Asyl (bis zu seiner Auflösung im Juli 2021 – siehe Punkt 4.4, Seite 28)
- Vertreter aus dem Bereich Offene Jugendarbeit

Der Beirat nimmt folgende Aufgaben wahr:

- Im Beirat berichten die verantwortlichen Mitarbeiter über die Arbeit und Aktivitäten im Familien- und Integrationszentrum.
- Begleitung/Beratung des Trägers bei der strategischen und inhaltlichen Ausrichtung des Familien- und Integrationszentrums und Weiterentwicklung der Aktivitäten im Rahmen der vom Gemeinderat verabschiedeten Grundlage.
- Unterstützung beim Aufbau und der Entwicklung von Netzwerkstrukturen.

Der Beirat tagt 1x jährlich unter dem Vorsitz des Bürgermeisters der Stadt Aulendorf.

1.2 Hofgarten-Treff: Integrationsdienste und Familientreff unter einem Dach

Für das Gesamtteam des Hofgarten-Treffs hat Andrea Rück die Bereichskoordination inne. Die fachliche Leitung und konzeptionelle Planung wird durch die Leitung des Caritasdienstes „Familienhilfen und Migration“, Constanze Rauch, ausgeübt.

Die Leitung des Familientreffs gestaltet und koordiniert Elisabeth Heiß.

Die strategische Planung und Entwicklung erfolgt in Abstimmung mit Angelika Hipp-Streicher, Fachleitung Familie und Integration.

1.3 Gesamtteam Hofgarten-Treff

Wir freuen uns, als Team des Hofgarten-Treffs für die Bewohner Aulendorfs und unsere Klient*innen tätig sein zu dürfen.

Unser Teamfoto zeigt (Aufzählung von der Mitte oben beginnend, im Uhrzeigersinn):

Constanze Rauch	Leiterin Caritasdienst „Familienhilfen und Migration“
Elisabeth Heiß	Leiterin Familientreff
Jessica Manger	FSJlerin
Sophia Noll	Fachstelle FamilienNah
Cilia Röder	Integrationsmanagerin
Andrea Rück	Bereichsleiterin und Integrationsmanagerin.



1.4 Angebote im Hofgarten-Treff

- Familientreff
- Integrationsmanagement
- Fachstelle FamilienNah
- Sprachförderung

Die Angebote des Hofgarten-Treffs werden in den folgenden Punkten genauer vorgestellt und erläutert.

2. Familientreff

Die Angebote des Familientreffs sprechen im Sinne eines umfassenden Familienbegriffs Familien mit Kindern, alleinerziehende Elternteile, Patchwork- und Lebensabschnittsfamilien, sowie ältere Menschen in Aulendorf an. Der Familientreff wird über den Landkreis Ravensburg gefördert.

Die Angebote des Familientreffs orientieren sich an den Grundpfeilern, den 7B's: Bildung, Betreuung, Bewegung, Beratung, Beteiligung, Begegnung und Begleitung.

2021 gab es große Fortschritte in der Terrassengestaltung beim Hofgarten-Treff. Durch die finanzielle und personelle Unterstützung von Seiten der Stadtverwaltung konnten die schon länger geplanten Anschaffungen umgesetzt werden. Es wurde eine Gartenhütte als weiterer Abstellraum aufgebaut. Ein großer Sonnenschirm ermöglicht es, die Terrasse in der wärmeren Jahreszeit als zusätzlichen Begegnungsraum zu nutzen und schafft eine gemütliche Atmosphäre. Im Eingangsbereich wurde ein Schaukasten aufgestellt, in dem die Besucher*innen unsere aktuellen Informationen zu unseren Veranstaltungen finden.

2.1 Öffentlichkeitsarbeit

Der Familientreff veröffentlicht zwei Programmhefte pro Jahr, von Januar bis Juni und von Juli bis Dezember 2021.

Dadurch werden den Bürger*innen die regelmäßig stattfindenden Angebote, besondere Veranstaltungen und Netzwerktätigkeiten bekannt gemacht.

Das Programmheft liegt in verschiedenen öffentlichen Institutionen und Einrichtungen in Aulendorf aus. Zusätzlich wird es über die Kindergärten und die Grundschule an die Familien verteilt.

Vierteljährlich wurde ein Handflyer mit den aktuellen Veranstaltungen erstellt und an öffentlichen Stellen ausgelegt. Durch die Verteilung an die Kitas und durch die Familienbesucherin konnten die Flyer an die Familien verteilt werden.

Berichte über den Familientreff werden in der Schwäbischen Zeitung und dem Aulendorf Aktuell publiziert.

Aktuelle Informationen über Veranstaltungen und Angebote des Familientreffs werden über die Homepage der Caritas Bodensee Oberschwaben www.caritas-bodensee-oberschwaben.de und der Stadt Aulendorf <https://www.aulendorf.de/familie-jugend/hofgarten-treff/> über den eigenen Link „Familientreff“ bekannt gemacht.

2.2 Offene Sprechstunde

Am Donnerstagnachmittag und Freitagvormittag können Familien während der Sprechstunde Informationen und Hilfe bei der Suche nach einem passenden Unterstützungsangebot, professionellen Diensten, der richtigen Anlaufstelle oder dem zuständigen Ansprechpartner bekommen. Das Angebot findet nicht in den Schulferien statt.

2.3 Sozialraumorientierte Vernetzung

- **Familientreffs Landkreis Ravensburg**
Zwei Mal im Jahr findet ein Netzwerktreffen mit den Vertreterinnen der Familientreffs im Landkreis Ravensburg statt. Das Ziel der Zusammenarbeit ist es, sich über Aktuelles auszutauschen, Synergien zu nutzen und die Einrichtungen kennenzulernen.
- **Sozialraumbündnis „Alle an einem Strang“**
Ist ein Zusammenschluss zwischen allen Kindergärten, der Stadt Aulendorf und dem Hofgarten-Treff. Es dient zur Verbesserung und Transparenz der Zusammenarbeit. Das Landratsamt Ravensburg fördert finanziell über das Sozialraumbündnis bis zu vier Veranstaltungen pro Schuljahr zu den Themen Familie und Erziehung für Eltern in Aulendorf.
- **Offene Jugendarbeit und Schulsozialarbeit Haus Nazareth**
Seit Herbst 2021 findet mit der offenen Jugendarbeit, der Schulsozialarbeit, dem Integrationsmanagement und dem Familientreff zweimal im Jahr ein Austausch statt, mit dem Ziel die Bedarfe für die jeweilige Zielgruppen zu benennen und die Angebote daran zu orientieren. Zudem ist geplant, dass künftig gemeinsame Aktionen durchgeführt werden.
- **Zieglersche Ambulante Dienste der Behindertenhilfe**
Der Familientreff veranstaltet regelmäßig in Kooperation mit den Zieglerschen Ambulanten Diensten der Behindertenhilfe öffentliche Veranstaltungen. Damit sollen Barrieren abgebaut und Inklusion und Teilhabe gestärkt werden.

2.4 Veranstaltungen vor Ort

Die Pandemie hat die Öffnung des Familientreffs auch 2021 beeinträchtigt. Die Veranstaltungen, Kurse und offene Treffs konnten erst ab Juni 2021 wieder in Präsenz starten.

Im ersten Halbjahr sind durch die Bereitschaft der Referenten neue Formate für die Durchführung der Angebote entstanden. Die Tüftelei hat Basteltüten für die Kinder zum Abholen bereitgestellt, über das Sprachförderprogramm Griffbereit wurden Sprachpakete an die Eltern beim Haustürbesuch abgegeben und ein kurzer Smalltalk gab den Eltern die Möglichkeit sich auf Deutsch auszutauschen.

Über das Sozialraumbündnis „Alle an einem Strang“ wurden Online Vorträge angeboten. Zudem hat sich über den Austausch aller Familientreffs im Landkreis Ravensburg das neue digitale Sozialraumbündnis „Vielfalt im Landkreis Ravensburg“ entwickelt. Dadurch konnten die Online Veranstaltungen erweitert werden.

Der STÄRKE Kurs „Ruhepausen für Mütter“ wurde ebenfalls online durchgeführt.

Ab Juni konnten die Angebote unter Beachtung der Hygieneverordnungen des Landes Baden-Württemberg in Präsenz starten. Die Kursanbietenden und die Besuchenden haben die Sommermonate, in

denen die Angebote mit wenig Einschränkung möglich waren, sehr genossen. Für alle Angebote waren Anmeldungen im Vorfeld erforderlich, was den offenen Charakter einiger Angebote genommen hat.

Im Herbst machte sich wieder die Unsicherheit breit und Kurse wurden aufgrund der geforderten Testungen weniger besucht. Doch konnten bis zum Jahresende Kurse und Angebote, die der Familienbildung zugeordnet sind, stattfinden. Dies waren vor allem Angebote für Kinder und ihre Familien.

2.5 Veranstaltungen über das Sozialraumbündnis „Alle an einem Strang“

24.02. Medienerziehung in der Familie (online)

Bei diesem Vortrag bekamen Eltern Informationen, wie sie ihre Kinder für eine sichere Medienkompetenz stärken, indem die Eltern über die aktuelle Medienwelt Bescheid wissen und eine eigene Anwendungskompetenz entwickeln. Es wurde ausführlich auf Fragen der Teilnehmenden eingegangen und Hinweise zu weiterführenden Internetseiten gegeben.

Referenten: Herr Bräuning und Frau Kriwobok vom CJD Biberach und Ravensburg

25.10. Gelingende Kommunikation in der Familie

An diesem Abend bekamen Eltern theoretisches Wissen zum Thema wertschätzende Kommunikation und durch Rollenspiele wurde dieses ausprobiert. Dadurch wurden die Eltern zur Eigenreflexion angeregt.

Die Veranstaltung hat im katholischen Gemeindehaus stattgefunden, dadurch konnten alle angemeldeten Interessierten teilnehmen.

Referentin: Ursula Schensky (Fachfrau für Erziehungs- und Lebensfragen)

2.6 Veranstaltungen über das Sozialraumbündnis „Vielfalt im Landkreis Ravensburg“

28.04. Nach kleinen Edelsteinmomenten im Alltag Ausschau halten (online)

In Kooperation mit der PFL der Caritas BOS bekamen Eltern Informationen, wie sie ihre Ressourcen im Alltag für die Zeit mit Homeoffice und Homeschooling einsetzen können, damit ein gelingender Familienalltag trotz der Herausforderungen gelebt werden kann.

17.06. Pubertät – Zeit der Auseinandersetzung (online)

Die Referentin Nici Härtel (Dipl. Pädagogin) erläuterte, was sich in der Pubertät bei den Jugendlichen körperlich und psychisch verändert, welche Herausforderungen dadurch im Umgang mit Jugendlichen entstehen und wie man ihnen begegnet, damit sie einen guten und eigenen Weg ins Erwachsenwerden gehen können.

2.7 Veranstaltungen über „Demokratie leben“

03./09./10.07. Impulsweg gegen Rassismus und Ausgrenzung im Hofgarten

Gemeinsam mit dem Kunstpädagogen Marco Ceroli konnten mit diesem Projekt Akzente gegen Rassismus und Ausgrenzung gesetzt werden. Teilgenommen haben Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern und unterschiedlichen Alters. Es entstand ein guter Austausch während des Prozesses. Spaziergänger im Park suchten das Gespräch und zeigten sich dem Thema und dem Projekt gegenüber interessiert. Im Anschluss kamen positive Rückmeldungen von Aulendorfer Bürgern, die die Ausstellung wahrgenommen haben.

03.09. Singen im Hofgarten

In allen Kulturen verbindet Singen die Menschen, es schafft Austausch und Freude. Die Chorleiterin Christina Stary hat die Sänger*innen auf eine internationale Reise der Lieder mitgenommen. Durch ihre Auswahl konnten geübte und ungeübte Teilnehmende mitsingen. Die Rückmeldung der Teilnehmenden war sehr positiv, unter anderem auch, da während der Pandemie das Singen sehr eingeschränkt ist. Spaziergänger, die zufällig vorbeikamen, haben sich im Laufe der Veranstaltung mit Abstand dazugesellt und mitgesungen.

2.8 Angebote von und mit Netzwerkpartnern

Tüftelei

Die Tüftelei ist ein Angebot der Kinderstiftung Ravensburg in Kooperation mit dem Hofgarten-Treff. Jeden Freitagnachmittag können Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahren ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Schulsozialarbeit Schule am Schlosspark

Während der Schulzeit finden mittwochnachmittags regelmäßig Treffen der Sozialkompetenzgruppe statt. Das Angebot wird von der Schulsozialarbeiterin Frau Kopatschek durchgeführt und ist eine Jugendhilfemaßnahme nach §29 SGB VIII. Es dient der Förderung von Sozialkompetenzen der jugendlichen Teilnehmer.

Zieglersche Ambulante Dienste der Behindertenhilfe

Unter dem Motto „Inklusiv-aktiv“ werden Aktionen von den Zieglerschen Ambulanten Diensten und des Familientreffs durchgeführt. Im Oktober konnten Menschen mit und ohne Behinderung am Naturtag den Park und nahegelegenen Buchwald erkunden. Naturpädagogische Spiele und das Stockbrotbacken sorgten für Spaß und Unterhaltung.

VHS-Oberschwaben

Unter dem Motto „Mein Leben als Frau in Deutschland gestalten!“ veranstaltete der Familientreff in Kooperation mit der VHS ein Kreativangebot, bei dem Frauen mit Migrationshintergrund eingeladen waren sich mit dem Thema künstlerisch auseinanderzusetzen, ins Gespräch zu kommen und neue Perspektiven zu erkennen. Die Veranstaltung fand in dem Rahmen des Projekts „bring dich ein – Your Voice Matters!“ statt. Das Programm wurde von der Künstlerin Alexandra Gebhart aus Bad Waldsee begleitet.

Ferienprogramm der Stadt Aulendorf

Der Familientreff hat sich mit zwei Veranstaltungen am Ferienprogramm beteiligt. Beim ersten Termin konnten die Kinder beim kreativen Schreiben ihre Geschichten aufs Papier bringen. Beim zweiten Termin wurde mit den Kindern der nahegelegene Stadtpark mit seinem besonderen Baumbestand erkundet und nebenbei erfuhren sie noch Wissenswertes über die Historie und geologische Entwicklung des Parks.

Lesewelten der Kinderstiftung Ravensburg

Während der interkulturellen Woche Ende September veranstaltete der Familientreff in Kooperation mit den Lesewelten der Kinderstiftung Ravensburg einen Vorlese- und Bastelnachmittag. Die Kinder konnten der Vorleserin lauschen, es wurde die Geschichte „Der Koffer“ von Chris Naylor-Ballesteros vorgelesen. Im Anschluss konnten die Kinder ihren eigenen Koffer basteln und mit nach Hause nehmen.

Integrationsbeauftragte der Stadt Aulendorf

Ein interkultureller Frauenstammtisch wurde ebenfalls während der interkulturellen Woche von der Integrationsbeauftragten Frau Glaser der Stadt Aulendorf geplant und im Hofgarten-Treff durchgeführt. Dabei konnten die Besucherinnen gemütlich beisammensitzen, sich austauschen und einer Hennamalerein über die Geschichte der Hennamalerei zuhören. Es gab auch die Gelegenheit, sich eine Hennamalerei auf die Hände machen zu lassen. Bei dieser Aktion gab es eine Kinderbetreuung.

2.9 Offene Begegnungsangebote

2021 konnten ab Juni wieder offene Angebote stattfinden. Der Bedarf war vor allem bei Kursen für Eltern mit kleinen Kindern sehr groß. Die offene Eltern-Kind-Gruppe hatte einen großen Zulauf. Allerdings war für alle Kurse im Vorfeld eine Anmeldung erforderlich, damit die maximale Teilnehmerzahl nicht überschritten wurde. Einige Kurse haben erst im Spätsommer begonnen und manche waren ab Herbst wegen der 3G-Regelung nicht mehr so gut besucht. Trotzdem wurden bis zum Jahresende die meisten Kurse durchgeführt.

Die offenen Treffs sind überwiegend durch die Referenten, die Vereine oder selbstorganisiert.

Offenes Qi Gong

Qi Gong ist eine Bewegungsform, die Beweglichkeit, Koordination, Atmung, Konzentration, Entspannung und Lebensfreude aktiviert und fördert. Sie ist für jeden geeignet. Zu dieser Gruppe sind alle recht herzlich eingeladen. Das Angebot ist kostenfrei und findet jeden Montagmorgen statt.

Geburtsvorbereitungs- und Rückbildungskurs

Einmal pro Woche finden im Hofgarten-Treff ein Geburtsvorbereitungskurs und ein Rückbildungskurs für Frauen statt.

Babymassage

Wie wichtig eine liebevolle Berührung für Babys und ihre Entwicklung ist, wird den Eltern in diesem Kurs vermittelt, der einmal in der Woche stattfindet.

Eltern-Kind-Gruppe

Die Krabbelgruppe ist eine selbstorganisierte Gruppe, bestehend aus Müttern, welche sich jeden Dienstagmorgen treffen, um sich auszutauschen, miteinander zu spielen und singen. Bei diesem Angebot besteht eine sehr große Nachfrage und es wurde zeitweise eine zweite Gruppe am Montagvormittag angeboten.

Ruhepausen für Mütter

Mit diesem Angebot können sich Mütter bewusst eine Auszeit nehmen. Durch einfache Körper- und Atemübungen aus Achtsamkeit, Progressiver Muskelentspannung und autogenem Training können die Mütter sich vom Alltag herauslösen und Wohlbefinden erleben. Dieses Angebot wird über das Landesförderprogramm STÄRKE gefördert.

Tandem

Ein Angebot für Alleinerziehende und Patchwork Familien. Sie können sich vor Ort untereinander austauschen und neue Kontakte knüpfen. Dies wird durch eine sozialpädagogische Fachkraft begleitet, welche auch praktische Unterstützung rund ums Thema Trennung / Scheidung / Wiedereinstieg in den Beruf und alle alltäglich auftretenden Fragen im Leben mit Kindern anbietet.

Veranstaltungen des Stadtseniorenrats

Der Stadtseniorenrat bietet jeden Dienstagnachmittag ein abwechslungsreiches Programm, wie Gesellschaftsspiele, gemeinsames Stricken, Malkurse und die Informationen zum sicheren Umgang mit Computern, Laptops und Smartphones für Senioren an. Die Organisation und Durchführung unterliegt dem Stadtseniorenrat.

Offenes Elterncafé

Donnerstagvormittags findet ein Offenes Elterncafé für interessierte Eltern statt. Dort können sich Eltern treffen und ins Gespräch kommen. In regelmäßigen Abständen gibt es Themenangebote, dazu werden Fachreferierende eingeladen. Die Organisation und Durchführung wird von der Familienbesucherin der Stadt Aulendorf geleitet. Als Ergänzung startete die Familienbesucherin Mirjam Messner in den Sommermonaten den offenen Spieletreff im Park, dieser wurde sehr gut angenommen.

Leihoma / -Opa Service Spatzennest

Dieses Angebot findet aktuell wegen der Corona-Einschränkungen nicht im Hofgarten-Treff statt.

Stoffwindel & Windelfrei Workshop

Informationsworkshop rund um das Thema Stoffwindeln und Wickeln. Zusätzlich werden Grundlagen und Informationen rund um das Thema Windelfrei vermittelt. Dies ist ein kostenpflichtiges Angebot.

Tragehilfen Workshop

Der kostenpflichtige Trageworkshop richtet sich an alle Eltern, die ihr Kind in einer Tragehilfe tragen wollen.

Adventsaktion für Kinder

An vier Nachmittagen während der Adventszeit konnten Kinder im Alter von 5-12 Jahren an der Adventsaktion teilnehmen. Dazu ist ein Beitrag unter Punkt 5 - „Events im Fokus“ zu finden.

Impulse im Advent

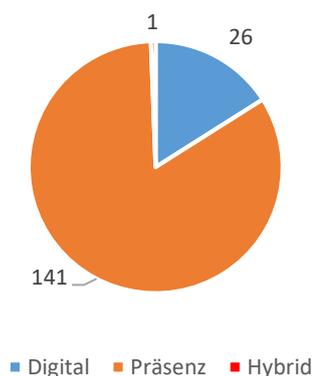
Es waren vier Termine an den Freitagen vor den Adventsontagen geplant. Da für einige Referentinnen die aktuelle Corona-Lage nicht sicher war, konnte nur ein Termin durchgeführt werden:

Kreatives Schreiben

An diesem Abend konnten sich die Teilnehmenden schreibend ihrem Jahresrückblick zuwenden und sich mit ihren Gedanken zu dem neuen Jahr aufmachen. Das Angebot wurde Hybrid, also in Präsenz und online durchgeführt. Die Referentin Brigitte Thaler leitete die Teilnehmenden durch den Abend.

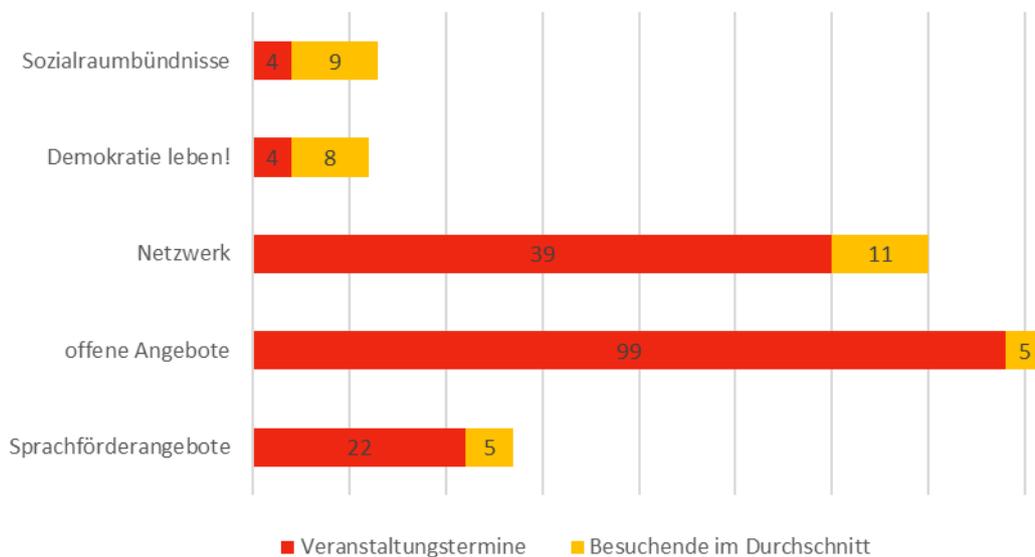
2.10 Der Familientreff in Zahlen

Anzahl und Form der Veranstaltungen



Im Jahr 2021 konnten 168 (VJ 88/ +47%) Veranstaltungstermine durchgeführt werden und insgesamt 1103 (VJ 548/ +60%) Besuchende begrüßt werden. Da in diesem Herbst und Winter keine Schließung des Familientreffs wegen der Pandemie erforderlich war, konnten die Besucherzahlen ein Plus zu 2020 verzeichnen.

Veranstaltungstermine und Anzahl Besuchende



2.11 Ausblicke

Im Jahr 2021 hat sich ein großer Bedarf an Sprachförderangeboten für Frauen mit Kindern gezeigt. Dem wird durch weitere Angebote entsprochen, die über das Landesprogramm STÄRKE finanziell unterstützt werden. Ein Kurs wird in den Räumen des offenen Jugendtreffs stattfinden, da der große Raum im Hofgarten-Treff jeden Vormittag belegt ist.

Ebenso gibt es eine sehr hohe Anfrage nach Eltern-Kind-Gruppen. Es ist geplant, dass 2022 eine weitere Eltern-Kind-Gruppe am Nachmittag gestartet wird, die durch eine pädagogische Fachkraft begleitet wird. Dafür wurde bereits ein Antrag zur Förderung durch das Landesprogramm STÄRKE offene Treffs beantragt.

Weiterhin werden wir Projekte über Demokratie leben! umsetzen und Veranstaltungen mit unseren Kooperationspartnern werden auch 2022 im Programm sein.

3. Integrationsangebote

Neben der breiten Angebotsvielfalt zur interkulturellen Begegnung, die der Familientreff bietet, sind im Hofgarten-Treff unterschiedliche Integrationsfachdienste gebündelt. Darüber hinaus besteht eine Zusammenarbeit mit verschiedensten Kooperations- und Netzwerkpartnern.

3.1 Integrationsmanagement - IM

Mit dem Pakt für Integration unterstützt das Sozialministerium des Landes Baden-Württemberg die Kommunen bei der Integration von Geflüchteten. Das Integrationsmanagement, das für die Geflüchteten in Anschlussunterbringung zuständig ist, bildet hierbei einen zentralen Aspekt des Pakts für Integration. Die Aufgaben des Angebots sind in der Verwaltungsvorschrift (VwV) Integration definiert. Die Stadt Aulendorf hat die Caritas Bodensee-Oberschwaben beauftragt, das Integrationsmanagement für die Geflüchteten in Anschlussunterbringung in Aulendorf zu übernehmen.

Anschlussunterbringung bedeutet, dass die geflüchteten Menschen nach der vorläufigen Unterbringung (meist in Gemeinschaftsunterkünften) nun in städtischen oder privaten Wohnungen leben. Als städtische Wohnungen standen 2021 sowohl die Unterkunft in der Schussenrieder Str. 1, die Container-Unterkunft im Spitalweg 26 (bis 30.09.2021), als auch städtische Wohnungen in Wohnhäusern im Stadtgebiet Aulendorf zur Verfügung.

Im Hofgarten-Treff erhalten die Geflüchteten in Aulendorf durch die Integrationsmanagerinnen Beratung und Unterstützung bei Fragen des täglichen Lebens. Das Erstellen von individuellen Integrationsplänen ist eine Schwerpunktaufgabe, um Entwicklungsperspektiven zu eröffnen und den Integrationsprozess in Deutschland zu fördern. Dazu werden zusammen Ziele und Schritte sowie Aufgaben, um diese Ziele zu erreichen, festgehalten. Die Geflüchteten erhalten Orientierung im deutschen System und werden in die Regelsysteme vermittelt. Die Menschen werden in ihrer Selbstständigkeit gefördert und die Teilhabe in der Gesellschaft wird gestärkt. Die sozialpädagogische Methode ist das Case Management sowie bei Bedarf aufsuchende Sozialarbeit. Eine weitere Aufgabe ist die Zusammenarbeit mit den Regeldiensten, mit Kooperationspartnern sowie bürgerschaftlich Engagierten.

Im Jahr 2021 war das Integrationsmanagement in Aulendorf mit einem Beschäftigungsumfang von 2,0 Stellen besetzt.

Im Team des Integrationsmanagements sind tätig:

- Andrea Rück (100% Beschäftigungsumfang) und
- Cilia Röder (100% Beschäftigungsumfang)

Aktuelle Entwicklungen

Auch im Jahr 2021 war die Arbeit des Integrationsmanagements durch die **Corona-Pandemie** geprägt. Wie schon im Jahr zuvor machte sich die Schließung und der reduzierte Zugang zu Behörden und Ämtern bei den Beratungen des Integrationsmanagements bemerkbar. Unsere Klient*innen nahmen dadurch unsere Hilfe wieder vermehrt in Anspruch. Das Vermitteln zwischen Klient*innen und Behörden wie Ausländerbehörde, Jobcenter und Agentur für Arbeit gehörte auch im Jahr 2021 erneut zu unseren Hauptaufgaben. Von 986 Beratungsgesprächen im Jahr 2019, und einem Anstieg auf 1266 Beratungsgesprächen im Jahr 2020, kletterte die Anzahl im Jahr 2021 nun weiter auf 1494 Beratungsgespräche. Dies bedeutete einen weiter **erhöhten Arbeitsaufwand** für das Integrationsmanagement und zahlreiche Überstunden der Mitarbeiterinnen.

Da viele unserer Klient*innen sich nun schon seit 2015 in Deutschland aufhalten, wurde das Thema **verfestigter Aufenthalt** im Jahr 2021 sehr aktuell.

Geflüchtete können in den meisten Fällen nach 5 Jahren gewöhnlichen Aufenthalts in Deutschland (mit einer Aufenthaltserlaubnis) eine Niederlassungserlaubnis beantragen. Nach 6 Jahren ist es für sie möglich, eine Einbürgerung zu beantragen. Voraussetzungen dafür sind eine geklärte Identität, weitgehende eigene Lebensunterhaltssicherung, gute Sprachkenntnisse, ausreichender bzw. privater Wohnraum, Straffreiheit und Kenntnisse über die politische und gesellschaftliche Ordnung in Deutschland.

Im Jahr 2021 war als erfreulich zu verzeichnen, dass immer mehr unserer Klient*innen eine Niederlassungserlaubnis oder sogar eine Einbürgerung erhalten oder den Prozess dazu begonnen haben. Dies kann als Zeichen für eine gelingende Verselbständigung und ein Ankommen in der Gesellschaft gewertet werden. Das Integrationsmanagement unterstützte die Klient*innen dabei, die vielfältigen Voraussetzungen für eine Niederlassungserlaubnis zu verstehen, einen Antrag zu stellen und die benötigten Dokumente zusammenzutragen. Bei einer Einbürgerung wird dagegen von der Behörde schon vorausgesetzt, dass die benötigten Antragsformulare von den Bewerber*innen selbständig erstellt werden. Das Integrationsmanagement unterstützte hier bei der Durchsicht und Überprüfung der von den Klient*innen zusammengestellten Formulare.

Auch das Thema **Familiennachzug** war in diesem Jahr wieder fester Bestandteil der Arbeit des Integrationsmanagements:

Die geflüchteten Familien werden dabei sowohl bei der Vorbereitung des Familiennachzugs, als auch bei der Nachsorge nach Ankunft der nachgezogenen Familienmitglieder in Deutschland intensiv durch das Integrationsmanagement begleitet und unterstützt. Neben zwei Frauen, die noch Ende 2020 zu ihren Ehegatten nachgezogen waren, kam es 2021 zu einem weiteren Ehegattennachzug nach Aulendorf. Zu der Vorbereitung des Familiennachzugs zählt unter anderem, dass zunächst ein Visum für die legale Einreise nach Deutschland organisiert, ein passender Flug gebucht und der Einzug der neuen

Familienmitglieder in die vorhandene Wohnung abgeklärt werden muss. Auch auf die sich stetig wandelnden Corona-Regelungen muss nun im Hinblick auf eine mögliche Quarantäne nach der Einreise geachtet werden. Nach der Ankunft in Deutschland gilt es dann, zeitnah die eingereisten Personen bei der Stadt und bei einer Krankenversicherung anzumelden, den weiteren Aufenthaltstitel zu klären, die Aufnahme bei einer Hausarzt- und gegebenenfalls auch Frauenarztpraxis sicherzustellen, und viele weitere organisatorische Dinge zu erledigen. Mittel- und langfristig geht es dann darum, die persönlichen Dokumente auf Deutsch übersetzen zu lassen, an einem Integrationskurs teilzunehmen und die deutsche Sprache zu lernen, weitere persönliche Kontakte in Aulendorf zu knüpfen und sich in der Region zurechtzufinden. Bei vorhandenen Abschlüssen und Qualifikationen aus dem Ausland vermittelt das Integrationsmanagement an den katholischen Verband „In Via“ weiter, der zu diesen Themen im zweiwöchigen Rhythmus Beratung in den Räumen des Hofgarten-Treffs anbietet. Die Unterstützung der Familien im Rahmen des Familiennachzugs endet damit keinesfalls nach Ankunft der Familienmitglieder in Deutschland, sondern erfordert insbesondere in den darauffolgenden Monaten eine engmaschige Betreuung durch das Integrationsmanagement.

Ein weiteres Thema, welches das Integrationsmanagement über viele Monate im Jahr 2021 beschäftigt hat, war die **Auflösung der Container-Unterkunft im Spitalweg 26** und die folgende Verteilung der Bewohner auf Wohngemeinschaften in städtischen Wohnungen.

Dies war ein sehr emotionales Thema für die Bewohner der Unterkunft, löste große Sorge vor der Veränderung aus und wurde häufig in Beratungen besprochen. Das Integrationsmanagement konnte in engem Kontakt mit den Bewohnern Sympathien und Spannungen zwischen den Personen wahrnehmen und somit die Stadt Aulendorf bei der Entscheidung über die Zusammensetzung der neuen Wohngemeinschaften beraten. So konnten größere Konflikte und schwerwiegende Probleme vermieden werden. Zum 01.10.2021 erfolgte der Umzug. Das Integrationsmanagement begleitete die Klienten organisatorisch bei dieser Umsetzung. Es unterstützte bei Adressänderungen, bei der Beantragung von Möbeln für die neuen Wohnungen und bei anderen Umzugsformalitäten. Mittlerweile sind die meisten Bewohner erleichtert, in „richtigen“ Wohnungen zu wohnen und Bad und Küche mit weniger Menschen zu teilen. Das Zusammenleben in Wohngemeinschaften sehen sie als große Verbesserung ihrer Lebensumstände an.

Das Beantragen von **Leistungen zur Existenzsicherung** und die Unterstützung beim Schreiben von **Bewerbungen** waren auch im Jahr 2021 häufig nachgefragte Anliegen in der Beratung. Darüber hinaus war auch im Jahr 2021, wie in den Jahren zuvor, das Thema **Wohnraumsuche** ein drängendes Thema für unsere Klient*innen. Bezahlbaren und angemessenen Wohnraum zu finden gestaltete sich für viele Klient*innen extrem schwierig bis unmöglich.

Vorübergehende Schwierigkeiten bei der **Belegung der Räumlichkeiten** im Hofgarten-Treff konnten mit Hilfe unserer Kooperationspartner gelöst werden.

Die Beratungen des Integrationsmanagements können seit Beginn der Pandemie aufgrund der Raumgröße nicht mehr in den Büros stattfinden, sondern mussten in die Gruppenräume verlegt werden.

Während des Lockdowns zu Beginn des Jahres 2021, als keine Veranstaltungen des Familientreffs in Präsenz stattfinden konnten, standen uns ausreichend Räumlichkeiten für die Beratung zur Verfügung. Die Lockerungen der Corona-Regeln nach Aufhebung des Lockdowns führten im Frühjahr 2021 allerdings dazu, dass die Angebote des Familientreffs wieder stattfinden konnten. Da es weiterhin einen

hohen Beratungsbedarf für das Integrationsmanagement gab, bescherte uns diese Situation einen kurzfristigen Engpass an Räumen. An dieser Stelle sei der Stadt Aulendorf und der katholischen Kirchengemeinde herzlich gedankt für die Bereitstellung von zusätzlichen Räumlichkeiten für unsere Beratung, die unseren Engpass wieder deutlich entspannt haben.

Unsere Beratungen finden nach wie vor mit Terminvergabe und unter Einhaltung der Corona-Hygieneregeln im großen und im kleinen Gruppenraum des Hofgarten-Treffs statt, sowie bei Bedarf in Räumlichkeiten der Stadt Aulendorf und des Gemeindezentrums der katholischen Kirche St. Martin.

Im Zuge der Corona-Pandemie haben auch die **digitalen Tools für die Beratung** weiterhin an Relevanz zugenommen.

Das Integrationsmanagement bietet den Klientinnen und Klienten aus Aulendorf eine sehr niederschwellige Kontaktmöglichkeit über die App „SIGNAL“, welche durch die klassischen Funktionen eines Messengerdienstes eine einfache, schnelle und direkte Kommunikation mit den Integrationsmanagerinnen ermöglicht. So kann bei Bedarf auch über Audio-Nachrichten kommuniziert werden, wenn das Lesen und Schreiben auf Deutsch dem ein oder anderen noch etwas schwer fällt. Insbesondere das Abfotografieren und Zusenden von Unterlagen, sowie Beratungen per Video-Call oder Telefonate über die App ermöglichen einen effizienten Beratungsprozess während der Pandemie, auch ohne direkten Kontakt.

Darüber hinaus ist seit diesem Jahr eine, auf Wunsch auch komplett anonyme, Online-Beratung durch das Integrationsmanagement Aulendorf möglich. Seit 2006 bieten bundesweit immer mehr Caritas-Dienste ihre Beratungsangebote auch digital über eine sichere Onlineplattform an. Dabei wird die Online-Beratung von speziell fortgebildeten Berater*innen durchgeführt, die auch in den Beratungsstellen vor Ort anzutreffen sind. So können Ratsuchende über die Beratungsplattform der Caritas einfach und sicher ihre Fragen zu verschiedenen Hilfsthemata stellen und auf Wunsch dabei völlig anonym bleiben. Nachdem die Integrationsmanagerinnen des Hofgarten-Treffs im Jahr 2021 eine spezielle Fortbildung zur Online-Beratung absolviert haben, können nun auch geflüchtete Menschen aus Aulendorf und der nahen Umgebung die Online-Beratung in Anspruch nehmen, wenn sie eine anonyme, sowie zeitlich und örtlich unabhängige Unterstützung zum Thema Migration/Integration haben möchten. Hierfür ist keine E-Mail-Adresse erforderlich: Eine Registrierung ist mit einem frei wählbaren Benutzernamen und einem Passwort möglich. Über die Eingabe der Postleitzahl von Aulendorf wird die Anfrage direkt an das Integrationsmanagement Aulendorf weitergeleitet. Die regionale Zuordnung hat zum einen den Vorteil, dass den Beraterinnen lokale Strukturen und Netzwerke bekannt sind und zum anderen, dass auf Wunsch des Ratsuchenden im Laufe der Beratung auch ein Termin vor Ort möglich wäre. Nach Absenden der Nachricht erhält der Ratsuchende werktags innerhalb von 48 Stunden eine erste Rückmeldung zu seiner Anfrage.

Über folgenden Link kommen Sie zur Startseite der Online-Beratungsplattform bei Fragen rund um Migration und Integration:

<https://beratung.caritas.de/migration/registration>

Die **Gesamtzahl** der betreuten Klient*innen ging durch den Wegzug einiger Familien etwas zurück, von 234 Klient*innen im Jahr 2020 auf 215 Klient*innen im Jahr 2021. Es wurden 5 Kinder geboren.

Am folgenden Fall wird die Arbeit des Integrationsmanagements beispielhaft dargestellt:

Fall: Umzug Familie A.

Herr A. und Frau A., beide Mitte 30 J., sind vor einigen Jahren aus Syrien nach Deutschland geflüchtet. Sie lebten nun schon seit knapp 5 Jahren zusammen mit ihrem 2,5 jährigen Kind auf engstem Raum in einer städtischen Wohnung in Aulendorf, da sie trotz intensiver Wohnraumsuche bisher keine eigene und vor allem größere Wohnung finden konnten. Herr A. war in Vollzeit berufstätig, Frau A. kümmerte sich um das kleine Kind. Die Familie erhielt ergänzende ALG II – Leistungen vom Jobcenter, da das Einkommen von Herrn A. nicht ausreichte, um den Lebensunterhalt der Familie vollständig zu sichern.

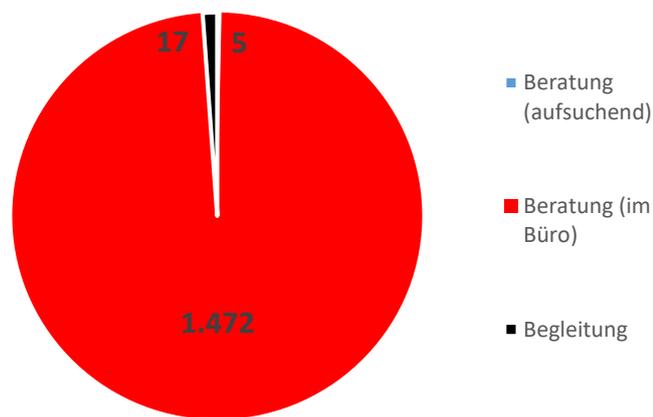
Mit Hilfe von Verwandten in Nordrhein-Westfalen hatten sie im April 2021 dann in NRW sowohl eine private Wohnung, als auch eine neue Arbeitsstelle für Herr A. in Aussicht. Für die Vorbereitung des Umzugs hatte sich die Familie an das Integrationsmanagement Aulendorf gewendet und um Hilfe hierbei gebeten. Im Laufe der nächsten Monate wurden so zahlreiche Angelegenheiten geklärt und organisiert, um den Umzug in die „erste eigene Wohnung“ (in Deutschland) reibungslos möglich zu machen: Zunächst wurde bei der Ausländerbehörde abgeklärt, dass für die Familie keine Wohnsitzauflage mehr vorlag und sie damit im Bundesgebiet frei umziehen konnten. Dann wurden die Termine zur Wohnungsbesichtigung und zum Probearbeiten bei dem potenziellen neuen Arbeitgeber in NRW organisiert, Absprachen mit dem Jobcenter Ravensburg zu dem bevorstehenden Umzug getroffen und bei der Antragstellung bei dem künftig zuständigen Jobcenters in NRW unterstützt. Dies muss noch vor Abschluss des neuen Mietvertrags erledigt werden, da das Jobcenter in NRW zuvor schriftlich zusichern muss, dass die Kosten und Größe der Wohnung „angemessen“ sind, d.h. im Rahmen der „Angemessenheitsgrenzen“ des Jobcenters liegen, und die Familie damit weiterhin einen Anspruch auf finanzielle Unterstützung vom Jobcenter hat. Dies vorab zu klären ist essenziell, falls das künftige Einkommen von Herr A. bei der neuen Arbeitsstelle auch noch nicht ausreicht, die Lebenskosten der Familie vollständig zu decken. Aber auch falls sich das Einkommen der Familie einmal reduzieren sollte, ist sie dahingehend bereits abgesichert. Nachdem die Zusicherung des Jobcenters in NRW für die neue Wohnung vorlag, konnte der Mietvertrag abgeschlossen und die organisatorischen Fragen zu dem Umzug mit dem neuen Vermieter geklärt werden. Es wurde dann die Kündigung beim bisherigen Arbeitgeber von Herr A. eingereicht, um die Kündigungsfrist des Arbeitsvertrags zu wahren. Der anstehende Auszug wurde nun mit der Stadt Aulendorf als bisheriger Wohnungsgeber besprochen (Schlüsselübergabe, Sperrmüll, etc.). Schließlich wurde die Familie zur Post begleitet, um einen Nachsendeauftrag einzurichten und es wurde ein Schreiben aufgesetzt, in dem zahlreiche Behörden und Einrichtungen über die Adressänderung der Familie informiert wurden. Zu guter Letzt galt es zu besprechen, welche wichtigen Aufgaben direkt nach dem Umzug in NRW anstehen würden: im neuen Wohnort anmelden, das Kind im lokalen Kindergarten anmelden, Kontakt zu Flüchtlingsberatungsstellen vor Ort herstellen, etc.

Durch die strukturierte und organisierte Vorbereitung des Umzugs über mehrere Wochen hinweg konnte Familie A. wie geplant im Juli 2021 endlich in ihre erste Wohnung in einem privaten Mietverhältnis umziehen und so einen großen Meilenstein für die Integration und Selbständigkeit erreichen.

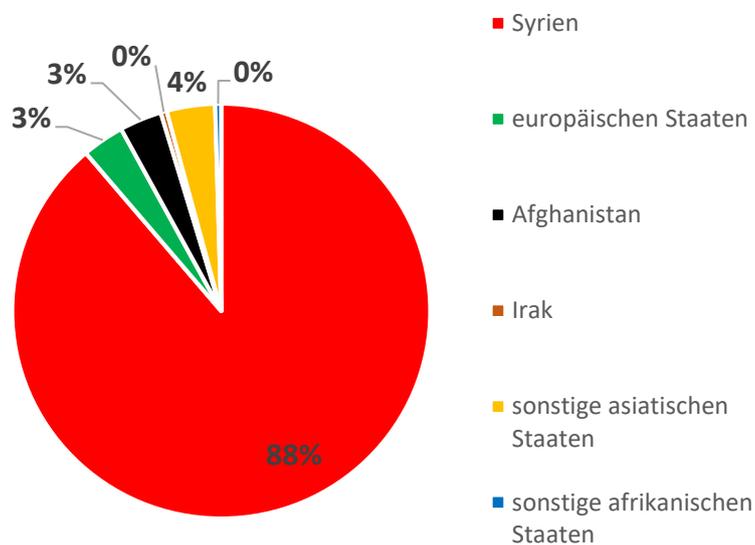
Die Integrationsmanagerinnen dokumentieren ihre Arbeit mithilfe der Plattform „Jobkraftwerk“. Aus den eingetragenen Beratungsdokumentationen und Integrationsplänen lassen sich folgende Kennzahlen für das Jahr 2021 auswerten und grafisch darstellen.

- Insgesamt wurden im Jahr 2021 **1494 Beratungsgespräche** geführt.
- Es wurden **215 Klient*innen** betreut, 76 davon waren **minderjährig**.
- Mit **139** Personen wurden entweder neue **Integrationspläne** erstellt oder es wurde an den bestehenden Plänen weitergearbeitet.
- **1007**-mal sind Klienten an Regeldienste **weitergeleitet** worden.
- **111**-mal in waren die Beraterinnen in Formen der **Vernetzung** aktiv.

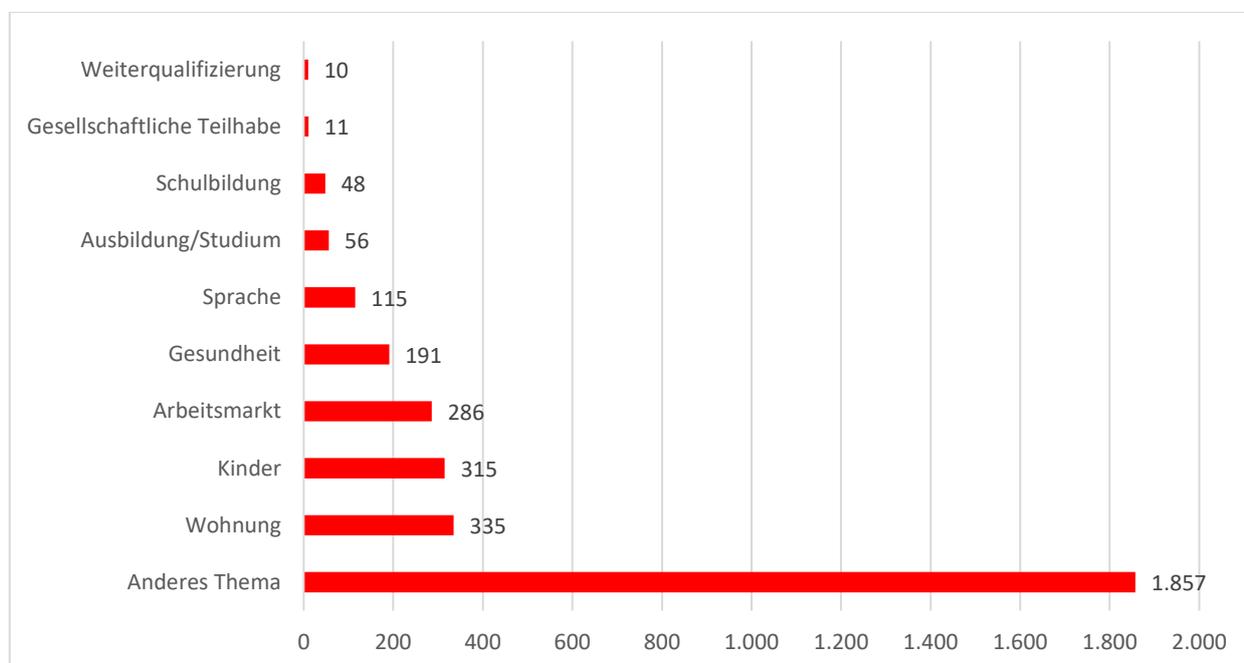
Beratungsgespräche



Herkunftsländer



Themen der Beratung



Die genannten Themen in der Beratung sind mit der VwV Integrationsmanagement vom Sozialministerium vorgegeben. Der Bereich „Anderes Thema“ kommt am häufigsten vor, weil in der Beratung auch Themen vorkommen, die sich nicht einem der anderen Themenbereiche zuordnen lassen. Hierzu zählen beispielsweise Existenzsicherung, Leistungsbezug (v.a. durch Jobcenter), Aufenthaltsstatus, Beziehungsfragen, rechtliche oder finanzielle Fragestellungen oder Themen der Alltagsbewältigung und des Schriftverkehrs.

3.2 Fachstelle FamilienNah

Im Jahr 2021 fanden insgesamt **77 Beratungen** durch die Fachstelle FamilienNah, kurz FamNah, statt. Konzeptionell liegt der Schwerpunkt der Stelle vor allem in der aufsuchenden Beratung der geflüchteten Familien in Aulendorf.

Aufgrund der Corona Pandemie und der damit verbundenen Hygienevorschriften konnten aufsuchende Beratungen jedoch nur in dringenden Fällen stattfinden. Daher gliedert sich die Beratungssituation in **3 aufsuchende Beratungen und 74 Beratungen in den Räumlichkeiten des Hofgarten-Treffs** auf.

Im Jahr 2021 wurden durch die Fachstelle FamilienNah **27 Familien** mit ihren Kindern erreicht. Fünf Familien wurden im Jahr 2021 bei der Geburt ihres Kindes begleitet.

Schwerpunkte und Inhalte der Fachstelle FamilienNah im Jahr 2021

Die Inhalte der Fachstelle FamilienNah lagen im vergangenen Jahr vor allem in der Unterstützung von „Übergangszeiten“, also Schwangerschaft und Geburt, sowie Eintritt in den Kindergarten oder Schule. Darüber hinaus ist die Beratung zum Zugang finanzieller Hilfen ein wesentlicher Punkt der Aufgaben der Fachstelle.

Ein Schwerpunkt im Jahr 2021 war, die Eltern, Kinder und auch Kindergärten bei der Eingewöhnung der Kinder in den Kindergarten und die Schule zu unterstützen, als auch die enge und gute Kooperation und Vernetzung mit den Kindergärten und Schulen weiterhin zu pflegen und ggf. neu aufzubauen. Da für geflüchtete Kinder vor allem die Kita der Ort ist, an dem sie die deutsche Sprache lernen, ist es für sie von großem Vorteil, wenn der Kita-Einstieg gut vorbereitet ist und diese Zeit für die Familien möglichst gewinnbringend ist. So werden sie dann auch gut auf den Übergang in die Grundschule vorbereitet. Präventive Beratung und Begleitung war hier der Schwerpunkt der Fachstelle FamNah. Ebenso spielte die Kooperation mit dem Jugendamt bezüglich der Kostenübernahme für die Kindergartenkostenbeiträge, sowie mit dem Sozial- und Inklusionsamt bzw. Jobcenter für Anträge auf Bildung und Teilhabe, eine wesentliche Rolle.

Da im vergangenen Jahr einige Familien Nachwuchs bekamen, unterstützte die Fachstelle bei der Vermittlung zu medizinischer Vor- und Nachsorge von Mutter und Kind, aber auch bei dem Kontaktaufbau zu den Nachsorgehebammen. Besonders hilfreich war hier die Kooperation mit einer arabischsprachigen Hebamme.

Im Weiteren war es wichtig, die Familien bei den Antragsstellungen (Kindergeld, Elterngeld, Geburtsurkunden, Asylantrag, etc.) zu unterstützen und ein offenes Ohr für alle Fragen, Ängste und Sorgen der werdenden bzw. frischgebackenen Mütter zu haben.

Vor allem mit der katholischen Schwangerschaftsberatung der Caritas fand 2021 zu diesen Themen eine enge Zusammenarbeit statt. Schwangere Klientinnen wurden zu diesem Fachdienst weitervermittelt und teilweise zur ersten Beratung begleitet, um das Angebot noch niederschwelliger zu gestalten. So nahmen alle schwangeren Klientinnen im Jahr 2021 zusätzlich das Angebot der Schwangerschaftsberatung wahr.

Die Einbindung der Familien in Angebote des Familientreffs im Hofgarten-Treff (Krabbelgruppen, Elterncafé, Griffbereit, Tüftelei, freies Kindertanzen, etc..) und die Vernetzung mit den Integrationsfachdiensten der Stadt Aulendorf, sowie die Vermittlung zu Regelangeboten der Gemeinde und zu Angeboten des Jugendamtes Ravensburg war eine weitere wichtige Aufgabe der Fachstelle FamilienNah. Durch die Erhöhung der familiären Bildungskompetenzen soll so eine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben in Aulendorf gefördert werden.

Auch mit weiteren Diensten der Caritas fand 2021 eine Zusammenarbeit statt.

Die Familien wurden beispielsweise bei Anträgen bei der Kinderstiftung unterstützt, um Kinderkleidung kaufen zu können oder den Kindern eine Teilnahme an Freizeitangeboten zu ermöglichen.

Zusätzlich zur Unterstützung in den „Übergangszeiten“ des Familienlebens war es wichtig, konkrete Hilfen bei Alltagsfragen zu individuellen familiären Themen anzubieten.

Unter den vielen kleineren Herausforderungen des Familienalltages, war leider auch Häusliche Gewalt ein Thema des vergangenen Jahres.

Hierbei war es besonders wichtig, dass eine vertrauensvolle Beratungsbeziehung etabliert wurde und eine gute Zusammenarbeit mit verschiedenen Netzwerkpartnern stattfand.

Durch weiterhin engen Kontakt mit betroffenen Familien können eventuell auftretende erneute Problemlagen frühzeitig erkannt und gelingender aufgefangen werden.

Es hat sich im vergangenen Jahr gezeigt, dass mehr Familien die Unterstützung der Fachstelle suchen, als in der Konzeption zunächst vorgesehen.

Trotz der erschwerten Beratungsbedingungen während der Corona-Pandemie konnten viele vertrauensvolle Beratungsbeziehungen entstehen und gute Netzwerkpartner gefunden werden.

Geflüchtete Familien benötigen vor allem bei behördlichen Angelegenheiten noch Unterstützung, da die oft komplexen und für Nicht-Muttersprachler*innen schwer zu verstehenden Amtsangelegenheiten alleine kaum zu bewältigen sind. Werden Familien darüber hinaus im Sinne der frühen Hilfen gut in der Anfangszeit begleitet, fällt ihnen und vor allem ihren Kindern Integration und Orientierung in der Ge-

meinde leichter. Haben sozial benachteiligte Familien eine Anlaufstelle in der sie vertrauensvolle Unterstützung finden können, so können eventuell auftretende Problemlagen frühzeitig erkannt und gelinder aufgefangen werden.

Ausblick auf 2022

Im Jahr 2022 wäre vor allem wünschenswert, dass durch eine Beruhigung der pandemischen Lage der Fokus der Fachstelle FamilienNah auf die aufsuchende Beratung gelegt werden könnte. So sollen die Beziehungen zu den Familien weiter gestärkt werden und der Kontaktaufbau noch niederschwelliger werden.

Ein weiteres Ziel ist, durch beispielsweise das Erstellen von arabisch-sprachigen Infoblättern zu Anträgen, sowie vermehrter Unterstützung der Mütter beim Spracherwerb, Familien mehr in ihrer Selbstständigkeit zu unterstützen.

Auch sollen die Vernetzungen mit Kooperationspartnern noch weiter voran gebracht werden.

3.3 Sprachförderung

Griffbereit, arabisch-deutsch

Seit 2019 wird im Hofgarten-Treff von der Caritas Bodensee-Oberschwaben das Sprachförderprogramm Griffbereit für Eltern mit Kindern U 3 angeboten.

Das Sprachförderprogramm bietet Eltern mit Migrationshintergrund niederschwellig die Möglichkeit Deutsch zu lernen und pädagogische Werte und Ziele in Deutschland kennen zu lernen. In Aulendorf hat sich bis jetzt die Sprachfördergruppe für Arabisch sprechende Eltern gefestigt. Dabei wird der Kurs von den Müttern wahrgenommen, da sie hauptsächlich für die Kindererziehung zuständig sind.

Einmal wöchentlich am Mittwoch treffen sich die Teilnehmenden für 1,5 Stunden am Vormittag. Der Kurs wird fachlich von Frau Elisabeth Heiß geleitet, dabei wird sie von einer syrischen Mama, Frau Z., unterstützt. Frau Z. übersetzt für die Teilnehmenden und erklärt zum Teil Abläufe und Gegebenheiten in Deutschland, die für manche Teilnehmende noch fremd sind.

Natürlich mussten wir aufgrund der Kontaktbeschränkungen seit 2020 das Angebot flexibel und verändert anbieten.

Während der Zeiten, in denen 2021 keine Veranstaltungen stattfinden durften, wurden im Frühjahr Haustürbesuche durchgeführt und den Müttern Sprachpakete übergeben.

Die Sprachpakete beinhalteten Texte und Anleitungen für Fingerspiele, Kinderlieder und Bastelmaterial. Die Texte waren in Deutsch mit arabischer Übersetzung.

Es wurden 3 Sprachpakete an 13 Eltern verteilt.

Ab Juni 2021 konnten wieder Treffen in Präsenz stattfinden. Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl wurden im Sommer zwei Gruppen durchgeführt. In Präsenz haben 19 Termine mit durchschnittlich 5-6 Frauen plus ihren Kindern stattgefunden.

Bei jedem Treffen wird ein Angebot geschaffen, bei dem die Mamas mit ihren Kindern in den Dialog kommen. So haben wir zu St. Martin kleine Laternen gebastelt, wo die Kinder und die Mamas miteinander gebastelt haben oder beim Thema Farben konnten die Kinder Erfahrungen mit Wasserfarben machen und die Mamas nehmen dabei sprachlich Bezug auf ihr Kind und dessen Tun. Die Kinder erweitern ihren Wortschatz in ihrer Muttersprache. Dieser ist dann der Grundstock, um leichter die deutsche Sprache zu lernen. Passend zum Thema singen wir ein Lied oder machen ein Fingerspiel dazu. Sind wir damit fertig, können die Kinder in das Freispiel gehen, dafür liegt unterschiedliches Spielmaterial bereit.

Parallel dazu können die Mütter ihre Sprachkenntnisse festigen und ausbauen. Dies geschieht, indem sie von ihrem Alltag erzählen, Wortschatz und Grammatik mit Einsatz von Bildkarten üben und durch Rollenspiele fiktive Gespräche, wie beispielsweise bei einem Arztbesuch, geübt werden.

Durch die Unterstützung der Übersetzerin Frau Z. können sich auch Frauen beteiligen, die kaum deutsche Sprachkenntnisse haben.

Oft werden Themen zu Erziehungsfragen oder zur Kita von den Müttern eingebracht, die in diesem Rahmen einen guten Platz haben.

Bevor wir auseinander gehen, singen wir noch ein oder zwei Lieder zum Abschluss.

Da Griffbereit für Eltern mit Kindern U3 gedacht ist, haben wir im Herbst 2021 eine neue Sprachfördergruppe im Hofgarten-Treff gestartet. Diese wird von Frauen besucht, deren Kinder bereits in der Kita oder Schule sind. Sie wird aktuell von einer Ehrenamtlichen durchgeführt und findet am Freitagvormittag statt. Dieses Angebot fand an drei Terminen mit durchschnittlich 6 - 7 Frauen statt. Es waren mehr Termine geplant, konnten aber aufgrund einer Erkrankung der Ehrenamtlichen nicht bis Jahresende durchgeführt werden.

Die Mütter schätzen die niederschweligen Sprachförderangebote sehr. Dabei werden die Themen, die den Müttern wichtig sind, in die Planung und Durchführung aufgenommen. Somit ist die Bedarfsorientierung gewährleistet.

Im nächsten Jahr möchten wir einzelne Ausflüge durchführen, wie zum Wolfegger Bauernhausmuseum. Dadurch lernen die Frauen die Angebote für Familien im Landkreis und der nahen Umgebung kennen. Sie erweitern ihren Lebens- und Wirkungsraum und nehmen mehr am gesellschaftlichen Leben teil.

Aussichten für 2022

Durch den Austausch mit der Familienbesucherin der Stadt Aulendorf ist bekannt, dass viele Frauen aus osteuropäischen Ländern nach Aulendorf zugezogen sind oder vor kurzem Kinder bekommen haben. Dabei fällt auf, dass die Frauen kaum über Deutschkenntnisse verfügen. Es wird 2022 gezielt bei den Müttern das Sprachförderangebot bekannt gemacht und sie werden durch die Hausbesuche der Familienbesucherin eingeladen, daran teilzunehmen.

Dafür werden wir im Januar einen festen Wochentag als Termin für die Veröffentlichung bekannt geben. Zudem müssen wir für das Angebot einen Raum suchen, da der Gruppenraum im Hofgarten-Treff jeden Vormittag ausgebucht ist. Das Ziel ist es, dass wir Räumlichkeiten dort anfragen, wo die Frauen überwiegend wohnen. So schaffen wir in deren Sozialraum ein niederschwelliges Angebot, wodurch die Bereitschaft daran teilzunehmen größer wird, je geringer der Aufwand für die Frauen ist.



Gefördert wird der Bereich Sprachförderung über den Zweckerfüllungsfonds der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Die Aulendorfer Gruppe „Griffbereit“ wird über das Landesprogramm Stärke teilfinanziert. Die restlichen Mittel stellt die Caritas durch Sponsoren und Spenden zur Verfügung.

3.4 Freiwilliges Soziales Jahr

Hallo zusammen!

Ich bin Jessica Manger und wohne in Aulendorf. Nach meinem Abitur im Juli 2021 entschied ich mich für ein Freiwilliges Soziales Jahr, welches ich seit September 2021 im Hofgarten-Treff in Aulendorf leiste.

Der Hofgarten-Treff erwies sich als eine für mich sehr interessante Einsatzstelle, da sowohl das Themengebiet im Integrationsmanagement als auch der Arbeitsalltag sehr umfang- und abwechslungsreich ist. Zudem hat mir der Hofgarten-Treff den besten Einstieg in die Arbeitswelt geboten, da man hier tolle Erfahrungen mit vielen Menschen sammelt und das Team gut zusammenarbeitet.

Besonders gut gefällt mir, dass ich bei verschiedenen Angeboten des Familientreffs mitwirken darf, wie dem Offenen Elterncafé der Familienbesucherin Ulrike Weissenhorn oder der Tüftelei mit Anita Lang, wo man immer in einen bunten Austausch mit den Kindern gelangt. Auch in „Griffbereit“, einer Sprachförderung für Mütter mit Kleinkindern, konnte ich hineinschnuppern. Im Dezember durfte ich dann zusammen mit Sophia Hiekisch, der dualen Studentin, die uns drei Monate begleitet hat, eine Adventsaktion für Kinder gestalten, in der neben Punsch und Weihnachtsgeschichten viel Verschiedenes gebastelt wurde.

Trotz der schönen Erfahrungen erschwert die aktuelle Corona-Situation die Arbeitsbedingungen. Kein Tag geht ohne Maske, Abstand und Desinfizieren vorbei. Umso erschwerter die Bedingungen sind, umso offener und freundlich ist die Art der Klient*innen, die einem hin und wieder den Tag mit Leckereien versüßen.

Ich bin weiterhin zuversichtlich, dass ich mein FSJ, welches bis Ende August andauern wird, sehr genießen und Einiges für meine Zukunft mitnehmen werde.

Viele Grüße aus dem Hofgarten-Treff

Jessica Manger



3.5 Duales Studium – Praxisphase

Hallo zusammen,

mein Name ist Sophia Hiekisch, ich bin 20 Jahre alt und komme aus Weil der Stadt bei Stuttgart. Seit dem 01. Oktober 2021 bin ich für drei Jahre als duale Studentin bei der Caritas Bodensee-Oberschwaben tätig. An der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Heidenheim studiere ich „Soziale Arbeit“ mit dem Schwerpunkt Sozialmanagement und darf dabei in meinen Praxisphasen in ganz verschiedenen Bereichen und Standorte der Caritas Ihrer Region mitarbeiten.

Als erste Station konnte ich von Oktober bis Dezember 2021 im Hofgarten-Treff in Aulendorf die Bereiche Integrationsmanagement und Familientreff kennenlernen und bei Beratungsgesprächen, Sprachtreffs, Netzwerktreffen, Fortbildungen und vielen weiteren Angeboten dabei sein.

Schon diese Zeit hat mir einen umfangreichen Einblick in die Arbeitswelt der Sozialen Arbeit erlaubt. Dabei durfte ich nicht nur zuschauen, sondern auch lernen, ausprobieren und selbst mitgestalten. Durch gute Zusammenarbeit entstand so unter anderem die Adventsaktion für Kinder. Auch wenn Corona natürlich weiterhin präsent war und dies die Arbeit nochmals erschwerte, war es für mich sehr inspirierend zu sehen, wie alles dafür getan wird, um weiterhin für die Klient*innen da zu sein!

Von Anfang an wurde ich herzlich in das Team aufgenommen, begleitet und unterstützt und hatte so einen fantastischen Einstieg in mein Studium! Ich möchte mich an dieser Stelle nochmals herzlich bei allen bedanken, die ich in der Zeit kennenlernen durfte, für alle Gespräche, lehrreichen Stunden und das Vertrauen, das mir entgegenbracht wurde.

Es waren drei spannende Monate und ein toller Beginn eines neuen Lebensabschnitts und so freue ich mich schon jetzt auf ein baldiges Wiedersehen im schönen Hofgarten-Treff in Aulendorf!

Mit herzlichen Grüßen

Sophia Hiekisch



4. Kooperationen, Netzwerke und Gremienarbeit

4.1 Kooperationen mit weiteren Caritasdiensten

Durch gute Kooperations- und Netzwerkarbeit wird die Grundlage für gelingende Integration geschaffen. Unter dem Dach der Caritas werden frühzeitig Weichen zu den Regeldiensten gestellt.

- **Psychologische Familien- und Lebensberatung**

Die Psychologische Familien- und Lebensberatung (PFL) ist ein Beratungsangebot für Eltern, Familien und Einzelpersonen. Menschen mit Beratungsbedarf bezüglich Erziehungsthemen, Ehe- und Paarfragestellungen oder psychologischen Themen können an die Beratungsstellen in Bad Waldsee und Ravensburg vermittelt werden. Eine Mitarbeiterin der PFL Bad Waldsee berät auch vor Ort in Aulendorf und hat 2021 im Hofgarten-Treff 11 Beratungen durchgeführt.

- **Schwangerschaftsberatung**

Die Schwangerschaftsberatung ist für werdende Mütter und Eltern, wenn sie Fragen zur Schwangerschaft, Geburt und Elternschaft haben. Dieses Angebot steht allen Betroffenen in Aulendorf zur Verfügung. 2021 fanden im Hofgarten-Treff 11 Beratungen statt.

- **Wohnraumoffensive „herein“**

„herein“ ist ein Projekt finanziert von der Diözese Rottenburg-Stuttgart durch den Förderfonds "bezahlbarer Wohnraum" und den beteiligten Kommunen. Viele Menschen mit geringem Einkommen finden aufgrund des angespannten Wohnungsmarkts keine Wohnung. Die Caritas Bodensee-Oberschwaben möchte das mit der Wohnraumoffensive „herein" ändern und ein Zuhause für die Menschen finden. Sie sucht Eigentümer von Wohnungen oder Häusern, die risiko- und aufwandsarm an die Caritas Bodensee-Oberschwaben vermieten möchten. Im Jahr 2021 wurden in Aulendorf weitere 2 Wohnungen angemietet. Falls Sie Wohnraum zu vermieten haben, melden Sie sich unverbindlich unter: 0176-13625656.

- **Migrationsberatung für Erwachsene**

Die Migrationsberatung für Erwachsene (MBE) ist eine Beratungsstelle für neu zugewanderte erwachsene Migrant*innen über 27 Jahre mit Bleiberecht und ihre Familien. Zielgruppe der Beratung sind neben neu Zugewanderten auch Migrant*innen, die bereits länger in Deutschland leben, aber weiterhin Unterstützung brauchen. Außerdem werden Asylbewerber*innen beraten, sofern sie entweder eine Aufenthaltsgestattung haben und aus Syrien oder Eritrea kommen oder bei der Arbeitsagentur arbeitssuchend gemeldet sind. Die MBE Weingarten, die im dortigen Integrationszentrum angesiedelt ist, bietet bei Bedarf Außensprechstunden im Hofgarten-Treff an. Weitere Informationen zur Arbeit der MBE sind im Jahresbericht der MBE der Caritas Bodensee-Oberschwaben zu finden.

- **Kinderstiftung Ravensburg**

Die Kinderstiftung Ravensburg widmet sich benachteiligten Kindern in Oberschwaben unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrer Konfession. Sie hilft dabei, Kindern die Teilhabe in den Bereichen Bildung, Freizeit und Kultur zu ermöglichen. Fähigkeiten der Kinder werden durch Projekte wie die Lesewelten gefördert und benachteiligte Familien in Notlagen unterstützt. Die Mitarbeiterinnen des Hofgarten-Treffs fungieren hierbei als Multiplikatoren, damit Kinder niedrigschwellig von den Angeboten profitieren können.

4.2 Gremienarbeit

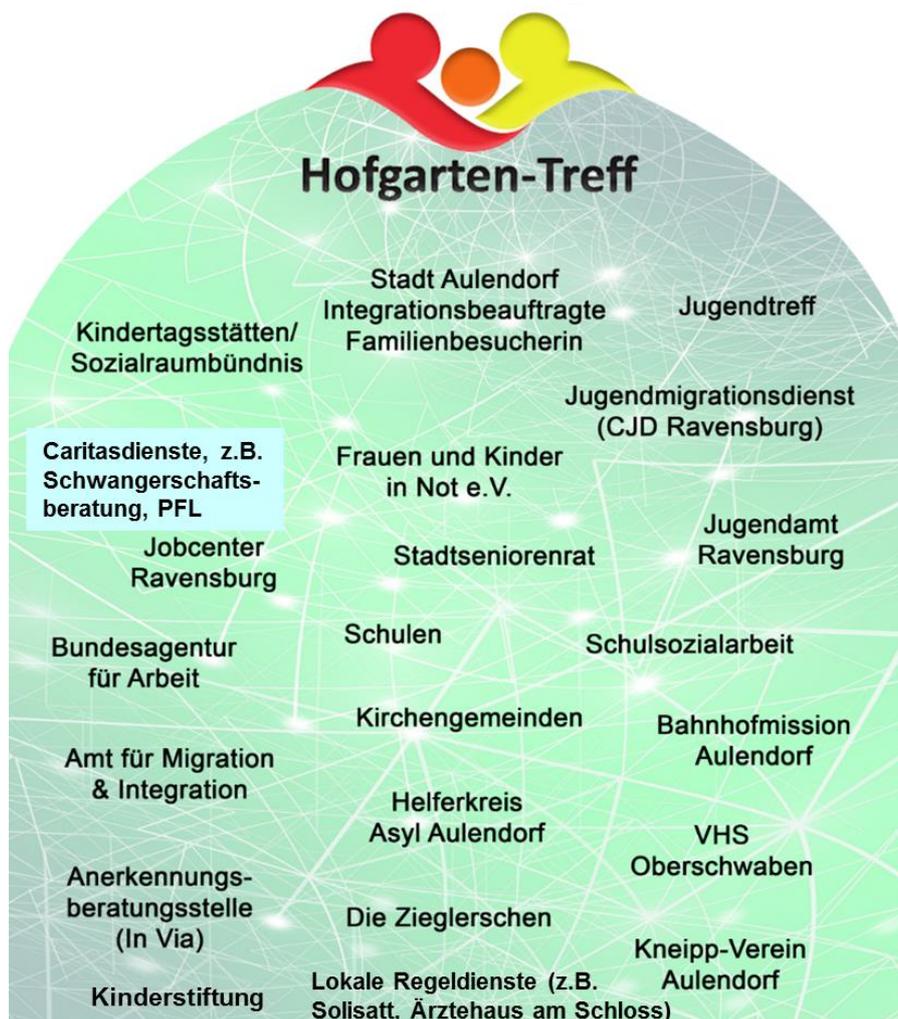
Die Mitarbeiterinnen des Hofgarten-Treffs sind in mehreren Gremien aktiv:

- Integrationsbeirat
- Kontakttreffen Helferkreis-Stadt-Caritas
- Kontakttreffen Stadt Aulendorf – Hofgarten-Treff
- Teamrunde des Integrationsmanagements im Landkreis Ravensburg
- Treffen der Familientreffleitungen im Landkreis Ravensburg

Darüber hinaus finden regelmäßige Austauschgespräche auf Trägerebene und den Diensten statt.

4.3 Netzwerkpartner

Die Zusammenarbeit mit Partnern im Sozialraum stärkt die Vernetzung der Dienste untereinander und bietet eine wichtige Basis für Kooperationen.



4.4 Auflösung Helferkreis Asyl Aulendorf



**Helferkreis Asyl
Aulendorf**

Nach fast 5 Jahren engagierter Unterstützung von Geflüchteten in Aulendorf hat sich der Helferkreis Asyl im Juli 2021 offiziell aufgelöst.

Als Reaktion auf die Ankunft zahlreicher Geflüchteter in Aulendorf hatte sich der Helferkreis im Herbst 2016 als Zusammenschluss von ungefähr 50 Männern und Frauen nach einem Aufruf des Bürgermeisters von Aulendorf, Herrn Matthias Burth, gebildet. Ziele des Helferkreises waren die Unterstützung und Begleitung der ca. 130 hauptsächlich aus Syrien geflüchteten Familien und jungen Männern, deren Erstversorgung mit dem Nötigsten und Hilfe beim Spracherwerb. Ein Anliegen des Helferkreises war es, den neu Angekommenen eine Willkommenskultur zu vermitteln.

Innerhalb des Helferkreises bildeten sich verschiedene Gruppen, die beispielsweise ein Spendenlager aufbauten, Fahrdienste zu Ärzten und zum Krankenhaus organisierten oder Termine bei Behörden vereinbarten. Der Helferkreis Aulendorf gründete in Kooperation mit der Stadt Aulendorf und der Caritas das Begegnungscafé „Bunte Welt“, das ein beliebter Treffpunkt an Samstagnachmittagen wurde. In Kooperation mit der Stadt Aulendorf, der Caritas und dem Berufsbildungswerk Adolf Aich erschuf der Helferkreis eine „Lernwerkstatt“, in der Geflüchtete handwerkliche Grundfertigkeiten erlernen konnten, ihre Sprachfähigkeit verbessern und das Gelernte in Praxisstellen anwenden konnten. Die „Lernwerkstatt“ wurde vom Europäischen Sozialfonds für Deutschland gefördert und wurde zum Vorzeigeprojekt in der Region und darüber hinaus.

Die Flüchtlingssozialarbeit der Caritas, und seit seiner Etablierung im Jahre 2018 auch das Integrationsmanagement der Caritas, waren in regelmäßigem Austausch mit dem Helferkreis und der Stadt Aulendorf. Kontaktgespräche fanden entweder im Hofgarten-Treff oder im Rathaus statt und halfen, die Unterstützungsangebote für Geflüchtete zu bündeln und zu koordinieren.

Bis zum Jahr 2021 unterstützte der Helferkreis geflüchtete Menschen weiter bei der Wohnungssuche, bei der Aufnahme einer Arbeitstätigkeit oder auch beim Erlernen der deutschen Sprache und vielen anderen persönlichen Anliegen. Die Gruppe des Helferkreises wurde jedoch mit der Zeit immer kleiner. Im Juli 2021 hat der Helferkreis Asyl sein ehrenamtliches Engagement offiziell beendet. Unterstützung und Kontakte werden nun auf privater Ebene fortgesetzt. Einzelne Mitglieder haben auch der Caritas weiterhin Unterstützung bei besonderen Anlässen zugesagt.

Im September 2021 sind noch einmal viele ehemalige Mitglieder des Helferkreises zu einem „Abschiedessen“ im Wirtshaus Schalander in Aulendorf zusammengekommen, um gemeinsam mit dem Bürgermeister der Stadt Aulendorf, Herrn Matthias Burth, sowie mit Frau Cornelia Glaser (Integrations- und Ehrenamtsbeauftragte, Stadt Aulendorf) und Frau Cilia Röder (Integrationsmanagement, Hofgarten-Treff) die Tätigkeiten und Ereignisse der letzten Jahre Revue passieren zu lassen und so in geselliger Runde einen gebührenden offiziellen Abschluss für das Kapitel „Helferkreis Asyl Aulendorf“ zu finden.

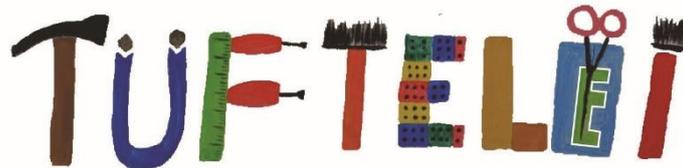
Das Integrationsmanagement der Caritas möchte dem Helferkreis ganz herzlich für die wertvolle und konstruktive Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren danken, und freut sich auch zukünftig auf ein gutes Miteinander mit den weiterhin engagierten Ehrenamtlichen!

Ein herzliches Dankeschön außerdem für die großzügige Spende, die der Helferkreis der Integrationsarbeit der Caritas in Aulendorf gewidmet hat!

Quellen: Schwäbische Zeitung vom 02.08.2021, sowie BLIX & die Bildschirmzeitung vom 01.08.2021

5. Events im Fokus

5.1 Tüftelei



Die Tüftelei Aulendorf der Kinderstiftung Ravensburg war auch im Jahr 2021 sehr aktiv. Durch die Corona-Pandemie konnten wir erst am 11. Juni 2021 in Präsenz mit den Kindern vor Ort starten. Wir haben aber gleich am Jahresanfang „Basteltüten to go“ mit Ideen zum Basteln für die Kinder gepackt und verteilt. So wurden **an 15 regulären Terminen der Tüftelei 279 „Basteltüten to go“** an Kinder verteilt. Außerdem waren bei **19 stattgefundenen Tüftelei-workshops in Aulendorf 120 Kinder 2021 anwesend**, immer unter Berücksichtigung der aktuellen Corona-Lage, mit Anmeldungen und begrenzter Kinderanzahl. Die Kinder hatten, trotz der schwierigen allgemeinen Lage und der Maskenpflicht, sehr viel Spaß bei der Tüftelei und waren unglaublich kreativ dabei. Auch von den Eltern gab es sehr viel Zuspruch, was uns alle besonders freut. Der Austausch miteinander und das Arbeiten am eigenen Werk stärkt den Zusammenhalt unter den Kindern und die Freude am selbst gestalteten Werk stärkt das Selbstbewusstsein der Kinder. Es gibt tolle Entwicklungen zu beobachten, bei den Kindern die regelmäßig zu uns kommen und das motiviert uns ungemein. Auch für das kommende Jahr haben wir wieder viele tolle Ideen und Projekte in Vorbereitung für die Kinder. Anita Lang, Tüftelei Aulendorf



5.2 Impulsweg gegen Rassismus und Ausgrenzung

Der Familientreff im Hofgarten-Treff hat gemeinsam mit dem Kunstpädagogen Marco Ceroli eingeladen, einen Impulsweg gegen Rassismus und Ausgrenzung im Hofgarten zu gestalten.

An drei Terminen im Juli haben insgesamt 9 Teilnehmende aus unterschiedlichen Kulturen sich mit dem Thema beschäftigt. Dabei war der Austausch untereinander genauso wichtig wie das Gestalten der vier Darstellungen aus Holz.

Marco Ceroli hat die vier Holzfiguren im Vorfeld angefertigt. Die Teilnehmenden gestalteten die Kunstobjekte mit Farbe und brachten Ihre Gedanken von demokratischen Werten mit ein. Die Objekte zeigten eine Mutterfigur mit einem Baby im Arm. Diese wurde von Karam Salem gestaltet. Sie möchte mit ihrer Darstellung zeigen, dass alle Menschen von Müttern geboren werden und sie das Leben weitergeben, ganz gleich welche Hautfarbe und Nationalität sie haben. Am Brunnen entdeckten die Besuchenden des Hofgartens ein Schiff. Joachim Haas wollte mit dieser Darstellung deutlich machen, dass Touristen aus den Industriestaaten ihre Reisefreiheit für selbstverständlich halten und in den Urlaubsländern willkommen sind und auf der anderen Seite geflüchtete Menschen zurückgewiesen werden und zum Teil auf ihrem Weg nach Europa ertrinken. Eine weitere Darstellung zeigte ein Paar mit unterschiedlicher Hautfarbe, die eine bunte Erde in ihren Händen halten. Christine Vogt und Elisabeth Heiß wollten aufzeigen, dass jeder von uns das Zusammenleben auf der Erde mitgestaltet. Rayan und Alma haben eine Holzscheibe mit den Symbolen der drei Weltreligionen ineinander dargestellt. Sie wollten damit anregen, dass wir uns als Menschen begegnen sollen, unabhängig von unserer Religion.

Die Ausstellung wurde am 11.07.2021 eröffnet. Dabei gingen die Besuchenden den Impulsweg durch den Hofgarten entlang und die Künstler erklärten, worauf sie mit ihrer Darstellung aufmerksam machen möchten. Das Ziel war es, die Besuchenden zum Austausch und Nachdenken anzuregen. Dafür sind bei den Figuren auch Aussagen angebracht worden. Diese sind im Austausch von Irmgard Vögtle-Laub und Emi Dangel mit den Künstlern entstanden.

Die Ausstellung konnte bis Ende September besucht werden. Eine Figur wurde leider am Ende der Sommerferien zerschlagen und wir mussten sie früher als geplant abbauen.



Ein Angebot im Rahmen des Bundesprogrammes Demokratie Leben.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

5.3 Gemeinsames Singen im Hofgarten-Treff

Der Familientreff im Hofgarten-Treff hat am Freitag, 03.09.2021, am frühen Abend zu einem gemeinsamen Singen eingeladen.

Kristina Sary hat als erfahrene Chorleiterin für den Abend eine bunte Auswahl an internationalen Liedern ausgesucht, bei denen es um Frieden und um die Schöpfung Gottes ging. Die Sänger und Sängerinnen haben Lieder aus Südafrika, Mexiko, Hawaii, aus dem englischen Sprachraum, aus Deutschland und ein arabisches Lied gesungen. Kristina Sary hat das Singen mit Gitarre und Keyboard begleitet. Der Rhythmus wurde von Ralf Fricker aus Unterurbach mit seinen Percussions begleitet.

Die Veranstaltung hat mit einer kleinen Teilnehmerzahl begonnen. Im Laufe der Veranstaltung wurden durch die schönen Klänge im Hofgarten weitere Personen angelockt und konnten sich noch dazu gesellen.

Alle Teilnehmer haben das gemeinsame Singen als sehr wohltuend empfunden. Das lag zum einen an der Auswahl der Lieder, aber auch daran, dass gemeinsam gesungen werden konnte.

Das Ziel der Veranstaltung war es, Menschen unterschiedlicher Kulturen beim Singen in Verbindung zu bringen.

Die Veranstaltung war von der Bundesförderung „Demokratie leben!“ unterstützt.



Ein Angebot im Rahmen des Bundesprogrammes Demokratie Leben.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

5.4 Vorlesenachmittag für Kinder

Im Rahmen der interkulturellen Woche besuchte Frau Plaum-Kessler am 28.09.2021 den Hofgarten-Treff.

Frau Plaum-Kessler ist ehrenamtliche Vorleserin bei den Lesewelten der Kinderstiftung Ravensburg und las den Kindern die Bilderbuchgeschichte „Der Koffer“ von Chris Naylor-Ballesteros vor. Frau Plaum-Kessler gelang es mit ihrer lebendigen Erzählweise, dass die Kinder gespannt zuhörten. Diese wunderten sich, als ein Fremder ankam und erzählte, dass er eine Tasse, einen Tisch, einen Stuhl und sogar ein ganzes Land in seinem Koffer habe. Die Lösung war, dass der Fremde in seinem Koffer Bilder aus seiner Heimat dabei hatte. Was die Kinder dann auch lustig fanden.

Nach einer kleinen Tee- und Kekspause konnten die Kinder im Anschluss ihren eigenen Koffer basteln und mit nach Hause nehmen.



Wir bedanken uns herzlich bei den Lesewelten und der Kinderstiftung Ravensburg, die diese Veranstaltung unterstützt haben.



5.5 Naturtag inklusiv!

Der Familientreff des Hofgarten-Treffs und die Ambulanten Dienste der Zieglerschen Behindertenhilfe veranstalteten am Samstag, den 16.10.2021 von 11:00 bis 15:00 Uhr den „Naturtag inklusiv!“. Dafür haben sich 14 Teilnehmende, mit und ohne Behinderung, unterschiedlichen Alters und aus unterschiedlichen Kulturen, am Hofgarten-Treff getroffen. Von dort ging es los in den Buchwald. Auf dem Weg waren Bildkarten von Bäumen ausgelegt, die die Teilnehmenden finden mussten. An drei Stationen gab es Spiele rund um die Natur. Beim Erraten der Tierstimmen zeigten vor allem die Kinder ihr Wissen. Das Kastanienzielwerfen war nicht so einfach, wie jede*r zuerst dachte. Und die Verkostung von Waldhonig stärkte die Teilnehmenden auf ihrer kleinen Wanderung.

Zum Abschluss gab es auf der Terrasse vom Hofgarten-Treff Stockbrot und Punsch. Dafür wurden in zwei Feuerschalen gemütliches Feuer entfacht. Es war ein gelungener inklusiver Tag, bei dem Menschen mit und ohne Behinderung, unterschiedlichen Alters und aus verschiedenen Kulturen ins Gespräch kamen. Einige Teilnehmende haben sogar eine neue Möglichkeit zum Sprechen kennengelernt: die Gebärdensprache.



In Kooperation von:



5.6 Adventsaktion für Kinder

Trotz aller Widrigkeiten und Beschränkungen wollten wir in diesem Winter nicht den Blick auf diese sonst so besinnliche und schöne Zeit - in der es für Kinder um Staunen und Genießen geht – verlieren. Um diese Gefühle auch dieses Jahr zu bewirken und unseren kleinen Mitbürgern ein bisschen Stress zu nehmen, haben wir vom Hofgarten-Treff in Aulendorf eine kleine Adventsaktion für Kinder im Alter von 5 – 12 Jahren gestaltet. An vier Donnerstagen für jeweils zwei Stunden konnte unsere Adventsaktion – natürlich unter den geltenden Corona-Verordnungen – durchgeführt werden.

Die Idee war eine „besinnliche Bastelaktion“ zu gestalten, in der die Kinder zusammen sein, Weihnachts- und Adventsgeschichten hören und kleine kreative Geschenke bzw. Basteleien für Weihnachten gestalten konnten. Als zusätzliche Aktion haben wir jedes Mal ein Adventsfenster angefertigt, das einen Teil der Weihnachtsgeschichte erzählt - vom Weg nach Bethlehem bis zu den Heiligen Drei Königen.

Natürlich gab es dabei auch immer eine Kleinigkeit zu naschen, denn Lebkuchen, Spekulatius und Kinderpunsch dürfen bei der Weihnachtsvorbereitung natürlich nicht fehlen!

Am Ende der zwei Stunden haben sich die Kinder an unserem Adventsfenster und ihren gebastelten Windlichtern, Kekshäusern, Weihnachtsbaumdekorationen und Weihnachtskarten erfreut.

Die Aktion war ein voller Erfolg und wir freuen uns, dass wir diese Aktion trotz der aktuellen Corona-Lage durchführen durften. Bedanken möchten wir uns bei der Sonja-Reischmann-Stiftung, die diese Aktion gefördert hat!

Die Aktion wurde von Jessica Manger (FSJ) und Sophia Hiekisch (DHBW-Studentin) geplant und durchgeführt.



5.7 Kommunales Impfangebot

In den Räumlichkeiten des Hofgarten-Treffs hat in diesem Jahr ein kommunales Impfangebot für Covid-19-Impfungen stattgefunden, welches von der Stadt Aulendorf und dem Landratsamt Ravensburg speziell für volljährige Bewohnerinnen und Bewohner der städtischen Anschluss- und Obdachlosenunterkünfte organisiert worden war.

An zwei Dienstagen im Juni und im August 2021 kam hierfür ein mobiles Impfteam des Landkreises in den Hofgarten-Treff, um Erst- und Zweitimpfungen für interessierte Personen der genannten Zielgruppe anzubieten. Nach einer ersten Abfrage durch das Integrationsmanagement bei Klient*innen aus städtischen Wohnungen zu ihrer Impfbereitschaft, wurden in Zusammenarbeit mit der Stadt Aulendorf die Impftermine geplant und vergeben, um beispielsweise für berufstätige Menschen einen passenden Termin zu finden und so die Hürden für eine Impfung soweit wie möglich abzubauen. Insgesamt 38 volljährige Personen, die im Rahmen des Integrationsmanagements betreut werden und in städtischen Wohnungen untergebracht sind, waren für dieses kommunale Impfangebot vom Integrationsmanagement angefragt worden. Davon haben 16 Personen dieses Impfangebot im Hofgarten-Treff wahrgenommen. Die verbleibenden 22 Personen, die sich hierbei nicht angemeldet hatten, haben hierfür verschiedene Gründe genannt: einige waren an den Impfterminen schlichtweg verhindert oder nicht vor Ort in Aulendorf, andere hatten zu dieser Zeit Sorgen bezüglich der Nebenwirkungen der Impfstoffe geäußert, weshalb sie mit der Covid-19-Impfung noch warten wollten. In mehreren Fällen hat sich im Rahmen dieses Impfangebotes zunächst nur ein Elternteil impfen lassen, sodass bei möglicherweise auftretenden Nebenwirkungen der jeweils andere Elternteil noch für Kinder und Haushalt zur Verfügung stehen konnte. Vorab wurden dann die Klient*innen, die sich für eine Impfung gemeldet hatten, von dem Integrationsmanagement für die Impfung online registriert und die erforderlichen Unterlagen (Laufzettel, Anamnesebogen, Aufklärungsbogen) ausgedruckt und bereit gestellt.

Das Organisationsteam des Landratsamtes sorgte dafür, dass am Tag der Impfungen ein Arabisch sprechender Arzt anwesend war, um den hauptsächlich arabischsprachigen teilnehmenden Geflüchteten eine ausreichende Möglichkeit zu geben, offene Fragen und Sorgen zur Impfung zu klären. Das kommunale Impfangebot konnte so dank der guten Zusammenarbeit zwischen der Stadt Aulendorf und dem Hofgarten-Treff erfolgreich eine niederschwellige und lokale Impfmöglichkeit für Bewohnerinnen und Bewohner der städtischen Anschluss- und Obdachlosenunterkünfte ermöglichen.



Bildquelle: cromaconceptvisual auf [Pixabay](#)

5.8 Besuch MdB Strasser – Presseartikel

Hofgartentreff weckt Politikerinteresse

Integrationsmanagerinnen führen während der Pandemie mehr Beratungsgespräche



Trafen sich zum Austausch über das Thema Integration und Familie im Aulendorfer Hofgartentreff: Cornelia Glaser von der Stadtverwaltung Aulendorf, Bundestagsabgeordneter Benjamin Strasser, Bürgermeister Matthias Burth sowie von der Caritas Bodensee-Oberschwaben Andrea Rück, Ewald Kohler, Constanze Rauch und Angelika Hipp-Streicher.

FOTO: BUCHMÜLLER

Von Claudia Buchmüller

AULENDORF - Wie läuft es mit der Integrationsarbeit in Aulendorf? Darüber haben Vertreter der Caritas und der Stadt dieser Tage Benjamin Strasser ins Bild gesetzt - und dem FDP-Bundestagsabgeordneten eine große Bitte mit auf den Weg gegeben. Denn mit dem Aulendorfer Familien- und Integrationszentrum Hofgartentreff haben die Verantwortlichen in den vergangenen Jahren einiges an Erfahrung gesammelt. Aktuell werden in Aulendorf etwa 230 Menschen meist syrischer Herkunft begleitet.

Der Hofgartentreff ist ein Angebot in der Trägerschaft der Caritas Bodensee-Oberschwaben in Kooperation mit der Stadt Aulendorf. Das Modellprojekt verbindet unter einem Dach Angebote des Familientreffs mit spezifischen Integrationsdiensten und ist in dieser Form kreisweit einmalig. Strasser besuchte den Hofgartentreff auf seiner Sommertour und bekam zu Beginn der zweistündigen Gesprächsrunde von Bürgermeister Matthias Burth einen Rückblick auf die Entstehungsgeschichte geschildert. Burth bekräftigte dabei, wie wichtig

die Trägerschaft der Caritas sowie die Unterstützung durch Kooperationspartner und den Helferkreis Asyl seien.

„Der Hofgartentreff wurde zwar durch Corona ausgebremst, tritt aber bei der Bevölkerung immer mehr in Erscheinung und ist in der Stadt zu einem Ort der Begegnung geworden“, so Burth. Die Kommune alleine könnten die vielfältigen Aufgaben, angefangen von der Sprachförderung über den Familiennachzug, Wohnungssuche, Ausbildung und Berufstätigkeit, „niemals derart professionell bewältigen“.

Genau dies entspreche dem Grundgedanken, der hinter der Konzeption stehe, Geflüchtete und Bevölkerung mitten in der Stadt zusammenzubringen, bestätigte Ewald Kohler, Regionalleiter des Trägers Caritas Bodensee-Oberschwaben. Deshalb sei die Weiterführung des „Pakts für Integration“, mit dem das Land Baden-Württemberg die Kommunen finanziell unterstützt, immens wichtig. Die beiden örtlichen Integrationsmanagerinnen Constanze Rauch und Andrea Rück gaben Einblicke in ihre Arbeit. Etwa 230 Menschen meist syrischer Herkunft werden derzeit in Aulendorf betreut.

Wie viele Ängste Corona auch bei den Geflüchteten hinterlassen hat, zeigte sich eindrücklich bei den Zahlen der Beratungsgespräche. Geschlossene Ämter, Schulen und Kindergärten, gekündigte Jobs und die Angst, wie es weitergeht, ließen den Gesprächsbedarf im ersten Halbjahr 2021 extrem ansteigen.

Dass Bildung ein entscheidender Faktor der Integrationsarbeit ist, führte Angelika Hipp-Streicher, Fachleitung Familie und Integration bei der Caritas, eindrücklich aus. Ihr war besonders wichtig, auf die Erfolge der Arbeit hinzuweisen und nicht nur die Defizite in den Blick zu nehmen.

Interessierte Fragen von Strasser, etwa zu den „Erwartungen, mit denen die Geflüchteten angekommen und wie die Mitarbeiterinnen mit deren Frust umgegangen sind“, machten deutlich, dass er mit der Problematik gut vertraut ist und beide Seiten im Blick hat. Damit einher ging das Thema fehlenden bezahlbaren Wohnraums, was Geflüchtete wie Einheimische gleichermaßen betrifft, und welches durch den Familiennachzug der vergangenen Jahre drängender wurde.

Alle Beteiligten gaben dem Politi-

ker viele Wünsche und Anregungen mit der Bitte um politische Unterstützung mit auf den Weg. Vor allem das Gerangel um Zuständigkeiten zwischen Kommune, Landkreis, Land und Bund sei oftmals hinderlich und koste viel Zeit und Nerven, so die Meinung der Anwesenden.

„Wir denken in Deutschland zu sehr in einer Art Kästchenkultur - hier ein Sprachförderungsprogramm, dort ein Angebot vom Land, dann wieder ein Sonderprogramm des Bundes. Das alles führt zu Systembrüchen und ist neben dem fehlenden Übergang in dezentrales Wohnen total kontraproduktiv für die Integration“, gab Kohler zu bedenken. Hinzu komme die Ungewissheit über die Dauer der Förderprogramme. Dies sei äußerst belastend und führe bei den Mitarbeitenden zu erhöhter Fluktuation. „Erfolgreiche Integrationsarbeit ist keine Sache von drei oder vier Jahren, hier ist Planungssicherheit notwendig, und es wäre wünschenswert, wenn die Programme in Zukunft vielleicht sogar entfristet werden“, bekräftigt auch Cornelia Glaser, Integrations- und Ehrenamtsbeauftragte der Stadt Aulendorf.

Quelle: Schwäbische Zeitung vom 10.07.2021

6. Kontakt



Leiterin Caritasdienst Familienhilfen und Migration
Constanze Rauch
Dipl. Sozialpädagogin / Sozialarbeiterin (FH) (M.A.)
0751/999234 16
rauch.c@caritas-bodensee-oberschwaben.de



Integrationsmanagement
Bereichskoordination
Andrea Rück
Sozialpädagogin / Sozialarbeiterin (B.A.)
0176/13625665
07525/92149 66
rueck.a@caritas-bodensee-oberschwaben.de



Integrationsmanagement
Cilia Röder
Sozialpädagogin / Sozialarbeiterin (B.A.)
0176/13625681
07525/92149 6520
roeder.c@caritas-bodensee-oberschwaben.de



Fachstelle Familienunterstützung FamNAH
Sophia Noll
Sozialpädagogin / Sozialarbeiterin (B.A.)
0176/13625661 (bevorzugte Nummer!)
07525/92149 6522
noll.s@caritas-bodensee-oberschwaben.de



Familientreff
 Leitung Familientreff
 Elisabeth Heiß
 Fachwirtin für Organisation und Führung
 0176/13625682
 07525/92149 65
 heiss.e@caritas-bodensee-oberschwaben.de



Freiwilliges Soziales Jahr
 Jessica Manger
 0151/29231760
 Jessica.Manger@aulendorf.de

Der Hofgarten-Treff wird gefördert durch folgende Partner:

- Caritas Bodensee-Oberschwaben
- Diözese Rottenburg-Stuttgart Zweckerfüllungsfonds Flüchtlingshilfen
- Ministerium für Soziales und Integration
- Stadt Aulendorf
- Kath. Kirchengemeinde St. Martin Aulendorf
- Ev. Thomas-Kirchengemeinde Aulendorf
- Helferkreis Asyl Aulendorf
- Landkreis Ravensburg
- Bundesamt für Migration und Flüchtlingen



Caritas
Bodensee-
Oberschwaben



Zweckerfüllungsfonds
Flüchtlingshilfen
in der Diözese Rottenburg-Stuttgart



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION



STADT AULENDORF



St. Martin
grüßt Sie
herzlich!



Evangelische
Thomaskirchengemeinde
Aulendorf

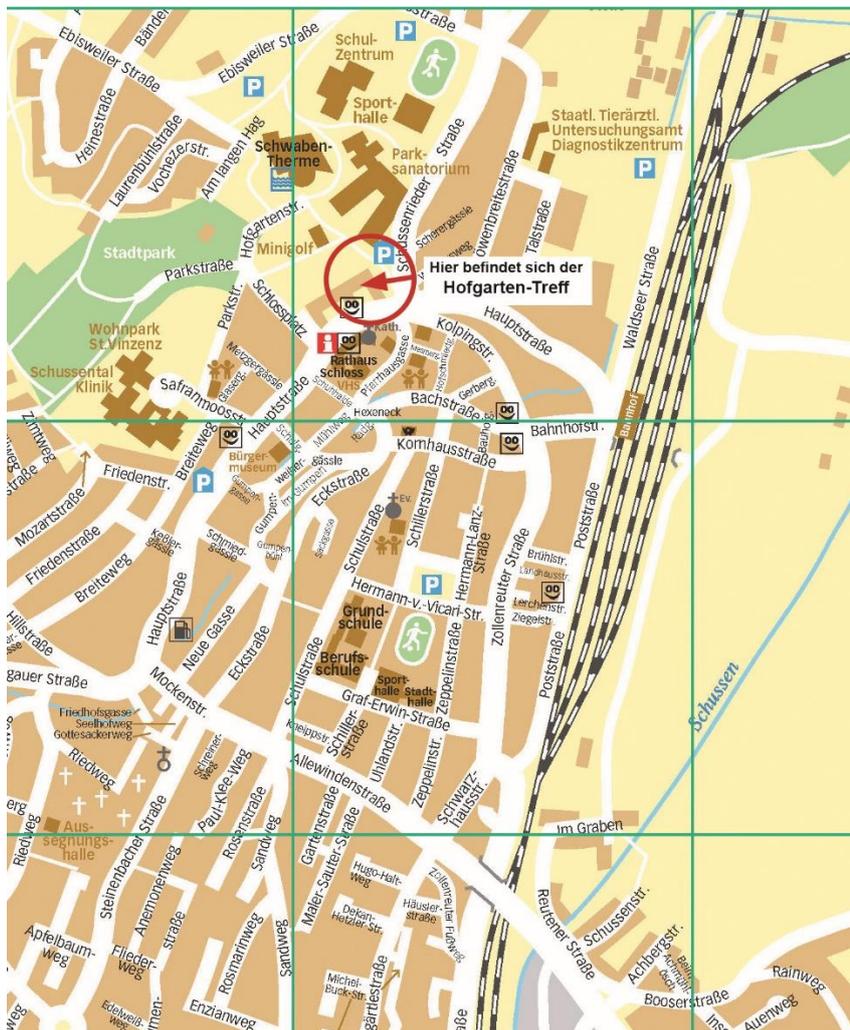


Helferkreis Asyl
Aulendorf

Landkreis
Ravensburg



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge



Herausgegeben von:
Caritas Bodensee-Oberschwaben
V.i.S.d.P.

Angelika Hipp-Streicher
Fachleitung Familie und Integration
Seestraße 44, 88214 Ravensburg
Telefon: 07 51 / 3 62 56-0
Telefax: 07 51 / 3 62 56-90

E-Mail: info@caritas-bodensee-oberschwaben.de
www.caritas-bodensee-oberschwaben.de

Rechtsträger: Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V.

Fotos: Caritas Bodensee-Oberschwaben
Gestaltung: Elisabeth Heiß, Jessica Manger, Sophia Noll, Cilia Röder, Andrea Rück
Stand: 02/2022